

BIKE2WORK

smart choice for commuters



Leitfaden „Fahrradfreundlicher Betrieb –
leicht gemacht!“



FGM
forschungsgesellschaft
mobilität



STADT
GRAZ
VERKEHRSPLANUNG



EU-Projekt Bike2Work | CFE-Zertifizierung

Der vorliegende Leitfaden wurde im Zuge des EU Projektes „Bike2Work“ (2014-2017) erstellt. Das EU-Projekt fokussierte auf die Erweiterung und Intensivierung der erfolgreichen Kampagne „Mit dem Rad zur Arbeit“ sowie auf eine Steigerung der Anzahl fahrradfreundlichen Betriebe in Europa. Das Projekt wurde in Österreich, Belgien, Großbritannien, Deutschland, Frankreich, Italien, den Niederlanden, Slowenien, Bulgarien, Rumänien, Kroatien und Malta durchgeführt.

Ein wesentlicher Output von Bike2Work ist die **Entwicklung eines EU-weiten Standards zur Zertifizierung zum fahrradfreundlichen Betrieb**. In den Partnerländern wurden dafür Koordinationsstellen installiert, die sich um die sog. CFE-Zertifizierung (CFE = Cycle Friendly Employer) von Betrieben auf nationaler Ebene kümmern. Unternehmen, die den Radverkehr im Betrieb fördern, eine innerbetriebliche Radfahrkultur aufbauen und dauerhaft fahrradfreundliche Maßnahmen umsetzen, wird somit ERSTMALS und EUROPaweit eine Plattform für ihre Fahrradfreundlichkeit geboten.

In Österreich hat die Forschungsgesellschaft Mobilität FGM gemeinsam mit der Radlobby Österreich die Aufgaben der Koordinationsstelle übernommen. Basis für die CFE-Zertifizierung ist der vorliegende Leitfaden. Weitere Informationen finden Sie unter: <http://cfe-zertifizierung.at/>

Impressum

Herausgeber für Österreich | Autor:

Forschungsgesellschaft Mobilität • Austrian Mobility Research (FGM-AMOR) gemeinnützige GmbH
Schönaugasse 8a | 8010 Graz | Österreich

Konzept und grafisches Design: FGM-AMOR

Fotokredits:

Cover: IG-Fahrrad (1), Stadt Wien MA18/G. Götzenbrucker (1), FGM-AMOR (5)

Alle weiteren: siehe entsprechende Fotokredits

Copyright: FGM-AMOR in Vertretung des BIKE2WORK Projektkonsortiums

6. Auflage: Juli 2019

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der Grenzen des Urheberrechts ist ohne Zustimmung des Herausgebers unzulässig.

Anmerkung zum Gendern:

Es wurde bewusst auf die geschlechtergerechte Schreibweise verzichtet, um die Lesbarkeit des Textes zu gewährleisten. Personenbezogene Bezeichnungen und Wortkombinationen sind als geschlechtsneutral zu verstehen.

Legal disclaimer:

Die alleinige Verantwortung für den Inhalt dieses Dokuments liegt bei den Autoren. Es stellt nicht zwangsläufig die Meinung der Europäischen Region dar. Weder EASME noch die Europäische Kommission sind verantwortlich für jedweden Gebrauch der hierin enthaltenen Informationen.



Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
Die Aktionsfelder	1
Zertifizierung "Fahrradfreundlicher Betrieb"	2

Aktionsfeld 1: Information | Kommunikation | Motivation

AF1.MS1: Teilnahme an der Kampagne „Österreich radelt“	6
AF1.MS2: Betriebsinterne Erweiterung der Kampagne „Österreich radelt“	7
AF1.MS3: Information rund ums Radfahren für neue Mitarbeiter, Umsteiger bzw. „Aufsteiger“	8
AF1.MS4: Internes Fahrrad-Marketing	9
AF1.MS5: Wiederholende Aktivitäten (Rituale) zur Radfahrförderung	10
AF1.MS6: Belohnungen für Radfahrer	11
AF1.MS7: Individuelle Streckenberatung für Radfahrende	12
AF1.MS8: Mentor System – Fahrradbegleitdienste	13
AF1.MS9: Betriebsausflug mit dem Fahrrad	14
AF1.MS10: Informationsevents im Bereich Radverkehr	15
AF1.MS11: Weiterbildungsangebote im Bereich Radverkehr	16
AF1.MS12: Erstellung eines Betriebsumgebungsplans	17

Aktionsfeld 2: Koordination | Organisation

AF2.MS1: Betrieblicher Mobilitäts-/Radverkehrskordinator	18
AF2.MS2: Vereinbarung eines Leitzieles zur Erhöhung des Radverkehrsanteils im Betrieb	19
AF2.MS3: Ausarbeitung und Festlegung einer Mobilitätsstrategie	20
AF2.MS4: Funding – Finanzielle Förderung fürs Radfahren	21
AF2.MS5: Einsatz von Rädern, Lastenrädern oder Fahrradanhängern für betriebsinterne Logistik	22
AF2.MS6: Einsatz von Fahrradlogistik zur Abwicklung von Lieferungen	23
AF2.MS7: Einsatz von Fahrradlogistik für eigene Zustellungen	24
AF2.MS8: Austausch/Koordination mit anderen Betrieben in der Umgebung	25

Aktionsfeld 3: Service

AF3.MS1: Fahrradreparatur-Möglichkeiten schaffen	26
AF3.MS2: Räumlichkeiten für die Fahrradreparatur oder Service-Vertrag mit Fahrradhändler zur Fahrradwartung	27
AF3.MS3: Testtage für Fahrräder und Fahrradzubehör	28
AF3.MS4: Anschaffung von Dienstfahrrädern	29
AF3.MS5: Vergünstigungen für Mitarbeiter in Fahrradgeschäften	30
AF3.MS6: Verleihpool an Spezialfahrrädern für Mitarbeiter	31
AF3.MS7: Diebstahlprävention	32
AF3.MS8: Periodische und saisonale Fahrrad-Check-Tage im Betrieb	33
AF3.MS9: Periodische und saisonale Schwerpunkt-Aktionen	34
AF3.MS10: Regulärer Gesundheitscheck	35



Aktionsfeld 4: Infrastruktur

AF4.MS1: Fahrradabstellanlagen eingangsnah (< 100m) oder näher als Kfz-Parkplatz.....	36
AF4.MS2: Anzahl und Qualität der Fahrradabstellflächen	37
AF4.MS3: Errichtung überdachter Fahrradabstellanlagen	38
AF4.MS4: Beleuchtung der Fahrradabstellanlagen	39
AF4.MS5: Barrierefreier, fahrradfreundlicher Zugang zu Abstellanlagen	40
AF4.MS6: Fahrradservice nahe / direkt bei den Fahrradabstellanlagen	41
AF4.MS7: Erste Schritte setzen zur Umsetzung einer guten Anbindung an das Radwegenetz	42
AF4.MS8: Fahrradfreundlichen Zugang zum Betriebsgelände schaffen.....	43
AF4.MS9: Zutritt für Fahrräder zum gesicherten/geschlossenen Betriebsgelände ist (teilweise) erlaubt .	44
AF4.MS10: Umkleidemöglichkeiten	45
AF4.MS11: Spinde für Kleidung und Fahrradzubehör.....	46
AF4.MS12: Trockenräume	47
AF4.MS13: Duschen	48
AF4.MS14: Waschmaschine.....	49

Aktionsfeld 5: Parkraummanagement als Komplementärmaßnahme

AF5.MS1: Restriktionen für Pkw-Parken	50
AF5.MS2: Gebührenpflichtige Parkplätze für Mitarbeiter	51
AF5.MS3: Umwandlung von eingangsnahen Pkw-Stellplätzen zu Radabstellanlagen oder in Grünraum ..	52
AF5.MS4: Einnahmen aus Parkplatzgebühren für Fahrradaktionen verwenden.....	53
AF5.MS5: Reduktion der Dienstfahrzeuge.....	54
AF5.MS6: Pkw-bezogene Vergünstigungen in Arbeitsverträgen sind nicht vorhanden oder werden abgeschafft.....	55
AF5.MS7: Pkw-bezogene Vergünstigungen sind nicht vorhanden oder werden reduziert	56

Aktionsfeld 6: Kundenverkehr

AF6.MS1: Errichten von Fahrradabstellanlagen für Kunden	57
AF6.MS2: Motivationsprogramm / Anreizsysteme zum Radfahren für Kunden	58
AF6.MS3: Fahrrad-Servicebox.....	59
AF6.MS4: Informationen zum Radfahren für Kunden	60

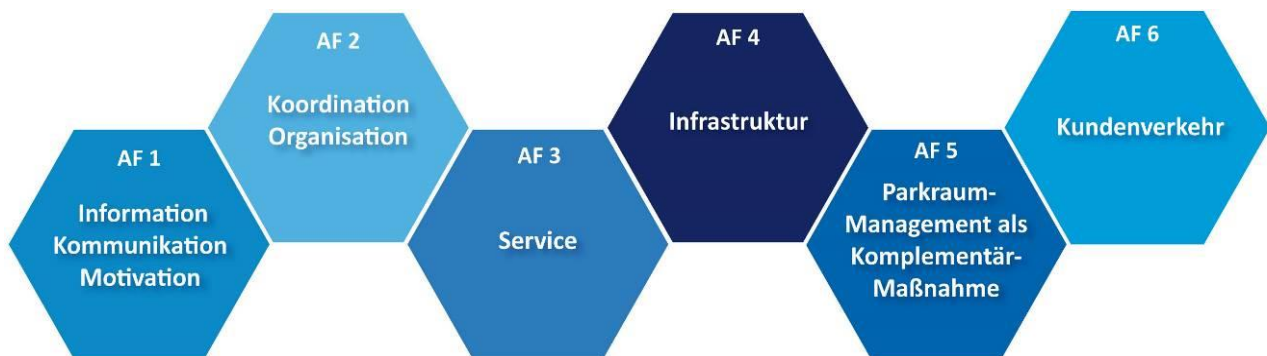
Einleitung

Der vorliegende Leitfaden „Fahrradfreundlicher Betrieb – leicht gemacht“ hilft Klein- und Mittelbetrieben dabei, den Radverkehr im Betrieb zu fördern und eine innerbetriebliche Radfahrkultur aufzubauen. Der Leitfaden richtet sich dabei insbesondere an Betriebskoordinatoren, CSR sowie Umwelt- und Mobilitätsbeauftragte.

Der Leitfaden beschreibt zahlreiche Maßnahmen, die dabei helfen können, den Radverkehrsanteil im Betrieb zu erhöhen bzw. die Rahmenbedingungen für Rad fahrende Mitarbeiter zu verbessern.

Die beschriebenen Maßnahmen sind in sechs Aktionsfelder unterteilt. Im besten Fall wird ein Maßnahmenmix aus den unterschiedlichen Aktionsfeldern umgesetzt.

Die Aktionsfelder



Bewertungskriterien der Maßnahmen

Um auf den ersten Blick einen raschen Überblick zu Umsetzungsaufwand, Akzeptanz unter Mitarbeitern und Kosten der einzelnen Maßnahmen zu erhalten, wird jede Maßnahme mit entsprechenden Indikatoren bewertet:

Umsetzungsaufwand:



sehr hoher Umsetzungsaufwand



hoher Umsetzungsaufwand



geringer Umsetzungsaufwand

Kosten:



sehr hohe Kosten



hohe Kosten



geringe Kosten



keine Kosten

Akzeptanz unter Mitarbeitern



sehr hohe Akzeptanz



durchschnittliche Akzeptanz



keine Akzeptanz



Zertifizierung "Fahrradfreundlicher Betrieb"

Der vorliegende Leitfaden wurde im Zuge des EU Projektes „Bike2Work“ (2014-2017) erstellt. Das EU-Projekt fokussierte auf die Erweiterung und Intensivierung der erfolgreichen Kampagne „Mit dem Rad zur Arbeit“ sowie auf eine Steigerung der Anzahl fahrradfreundlichen Betriebe in Europa. Das Projekt wurde in Österreich, Belgien, Großbritannien, Deutschland, Frankreich, Italien, den Niederlanden, Slowenien, Bulgarien, Rumänien, Kroatien und Malta durchgeführt.

Ein wesentlicher Output von Bike2Work ist die **Entwicklung eines EU-weiten Standards zur Zertifizierung zum fahrradfreundlichen Betrieb**. In den Partnerländern wurden dafür Koordinationsstellen installiert, die sich um die sog. CFE-Zertifizierung (CFE = Cycle Friendly Employer) von Betrieben auf nationaler Ebene kümmern. In Österreich hat die Forschungsgesellschaft Mobilität FGM gemeinsam mit der Radlobby Österreich die Aufgaben der Koordinationsstelle übernommen. Basis für die CFE-Zertifizierung ist dieser Leitfaden, der kontinuierlich adaptiert wird.

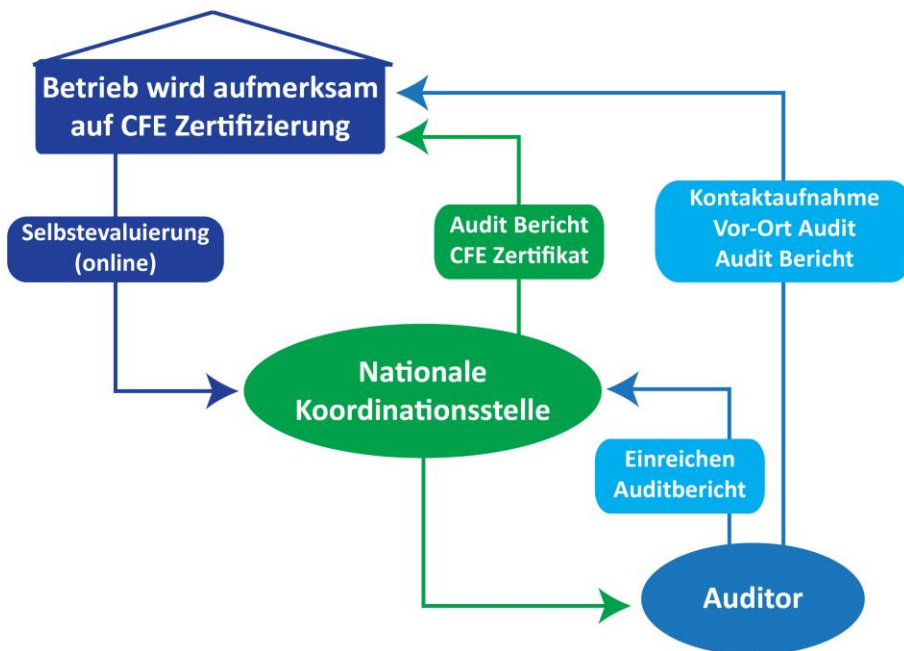
Um Unternehmen, die den Radverkehr im Betrieb fördern, eine innerbetriebliche Radfahrkultur aufbauen und dauerhaft fahrradfreundliche Maßnahmen umsetzen, wird somit ERSTMALS und EUROPaweit eine Plattform für ihre Fahrradfreundlichkeit geboten.

Die zentralen Elemente des CFE-Zertifizierungsprozesses sind:

- Die **Zertifizierungswebseite** <http://cfe-zertifizierung.at/>, auf der Betriebe Informationen über die CFE-Zertifizierung erhalten, sich registrieren und eine Selbstevaluierung durchführen können, ob sie genügend fahrradfreundliche Maßnahmen für eine CFE-Zertifizierung durchgeführt haben.
- Ein **Kriterienkatalog**, der sich aus sechs verschiedenen Aktionsfeldern zusammensetzt (siehe auch Kapitel [Die Aktionsfelder](#)). Diese Aktionsfelder und ihre entsprechenden fahrradfreundlichen Maßnahmen sind in diesem Leitfaden beschrieben.
Jede fahrradfreundliche Maßnahme hat, abhängig vom Umsetzungsaufwand, von den Kosten und der Akzeptanz unter Mitarbeitern, eine bestimmte Punktzahl. Pro Aktionsfeld muss eine gewisse Punktzahl erreicht werden, um das CFE-Zertifizierungsverfahren „CFE-zertifizierter fahrradfreundlicher Betrieb“ durchlaufen zu können.

Betriebe können auch die **nationale Koordinationsstelle in Österreich** zu Rate ziehen und kostenpflichtige Beratungspakete anfordern, wie z. B. eine Basisberatung zur CFE-Zertifizierung oder einen Quick-Scan zum Mobilitätsverhalten der Mitarbeiter, um das Potenzial des Betriebes zur Förderung des Radverkehrs zu ermitteln.

Die folgende Übersicht zeigt das Zusammenspiel zwischen nationaler Koordinationsstelle, Auditor(en), die das Vor-Ort Audit durchführen, und Betrieb:



3-Schritt-Verfahren zur CFE-Zertifizierung

Das CFE-Zertifizierungsverfahren setzt sich aus drei Schritten zusammen:

1. Schritt: **Selbstevaluierung**

Der Betrieb registriert sich auf der CFE-Zertifizierungswebseite <http://cfe-zertifizierung.at/> und führt online einen Check durch, ob genügend Punkte für ein positives Vor-Ort Audit erreicht werden können.

2. Schritt: **Verbindliche Anmeldung zum nationalen Audit**

Ergibt die Selbstevaluierung, dass es sinnvoll ist, sich zertifizieren zu lassen, meldet sich der Betrieb verbindlich zum kostenpflichtigen CFE-Zertifizierungsverfahren an. Ein Auditor überprüft vor Ort, ob die bei der Selbstevaluierung genannten fahrradfreundlichen Maßnahmen durchgeführt wurden und erstellt einen Bericht.

3. Schritt: **CFE-Zertifizierung**

Der Betrieb erhält bei positivem Audit ein Label "CFE-zertifizierter fahrradfreundlicher Betrieb" sowie ein drei Jahre gültiges Zertifikat für **Bronze, Silber oder Gold**. Jährlich erfolgt eine Überprüfung mittels Selbstreflexion mit Bericht (online). Der Betrieb kann frühestens nach einem Jahr ein Upgrade von Bronze auf Silber bzw. von Silber auf Gold durchführen.

Nach drei Jahren, in denen fahrradfreundliche Maßnahmen umgesetzt wurden, kann sich der Betrieb zu einer Rezertifizierung anmelden.



Die folgende Grafik verdeutlicht den Ablauf des CFE-Zertifizierungsverfahrens:

ABLAUF ZERTIFIZIERUNGSVERFAHREN

Nutzung Selbstevaluierungstool

Betrieb wird auf Zertifizierung aufmerksam



Betrieb meldet sich auf Webseite
<http://cfe-zertifizierung.at> an

Firmendaten
Kontaktdaten
Benutzerdaten
Empfehlung von

Schritt 1: Selbstevaluierung

1.1. Rahmenbedingungen
festlegen

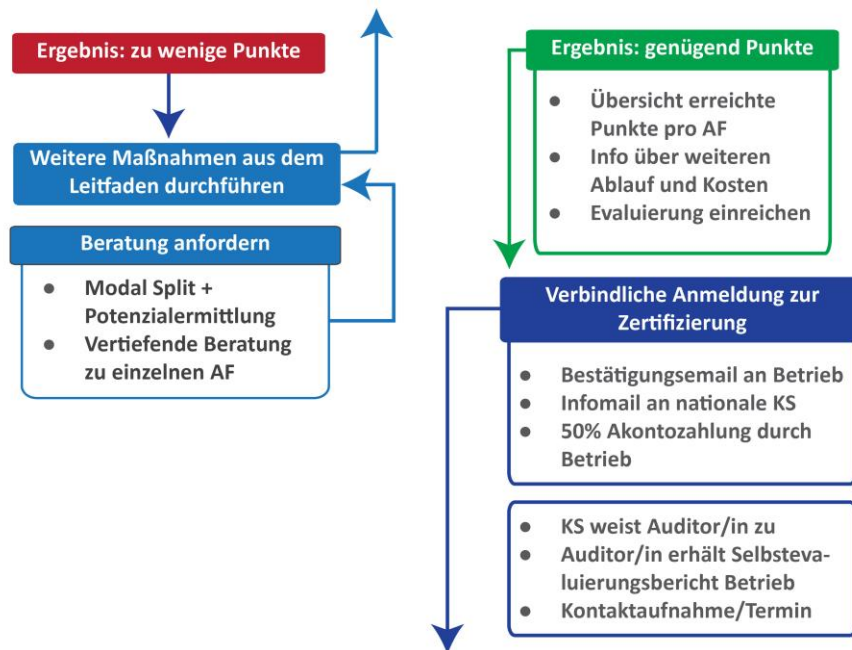
1.2. Evaluierung starten:
-> Auswahl durchgeführter
Maßnahmen pro Aktionsfeld

Ergebnis: zu wenige Punkte

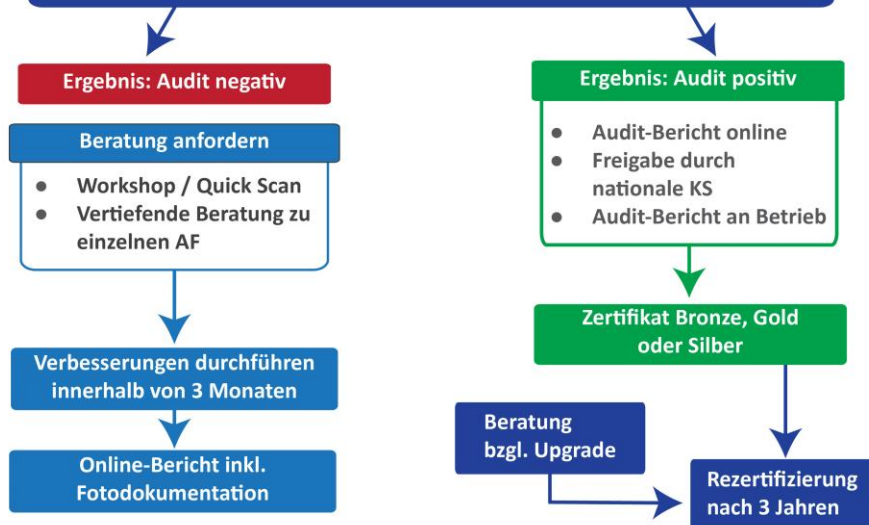


Ergebnis: genügend Punkte





Schritt 2: Audit vor Ort



Weitere Informationen zum nationalen CFE-Zertifizierungsverfahren finden Sie auf <http://cfe-zertifizierung.at/> oder Sie kontaktieren die nationale Koordinationsstelle:



Brigitte Schicho

Tel. +43 681 207 453 15 | E-Mail: zertifizierung@radlobby.at

Margit Braun (Basisberatung zur CFE-Zertifizierung)

Tel. +43 699 181 045 29 | E-Mail: cfe-zertifizierung@fgm.at

Aktionsfeld 1: Information, Kommunikation, Motivation

AF1.MS1: Teilnahme an der Kampagne „Österreich radelt“

Umsetzungsaufwand:



Kosten: € € €

Akzeptanz:



Beschreibung:

Die Kampagne „Österreich radelt“ ist eine Mitmach-Aktion für ganz Österreich, um das Radeln im Alltag zu fördern. Der Wettbewerb startet im März und läuft bis in den Herbst. Bei zahlreichen Sonderaktionen gibt es attraktive Preise zu gewinnen.

Betriebe sind herzlich dazu eingeladen, ihre Arbeitnehmer zu motivieren, mit dem Fahrrad in die Arbeit zu fahren.



© Verein Radlobby Österreich | FGM-AMOR

Tipps zur Umsetzung:

- Frühzeitig mit der Bewerbung unter den Mitarbeitern beginnen (z. B. durch Ankündigung im Intranet, Rundschreiben, Aushang am Schwarzen Brett etc.)
- Betrieb auf der Webseite von „Österreich Radelt“ anmelden und ggf. Unterlagen (Poster, Flyer, Teamheft usw.) downloaden oder von den Zuständigen in den einzelnen Bundesländern zuschicken lassen

Zeit und Kosten sparen durch:

- Eine verantwortliche Person im Betrieb definieren
- Bei Fragen E-Mail an „bundesland“@radelt.at schreiben

Weiterführende Informationen:

- ☒ www.radelt.at

Aktionsfeld 1: Information, Kommunikation, Motivation

AF1.MS2: Betriebsinterne Erweiterung der Kampagne „Österreich radelt“

Umsetzungsaufwand:



Kosten: € € €

Akzeptanz:



Beschreibung:

Im Rahmen der jährlichen Kampagne „Österreich radelt“ kann ein Betrieb selbst aktiv werden, indem

- während der Kampagnenlaufzeit zusätzliche fahrradfreundliche Aktionen angeboten werden
- eigene „Betriebs-Preise“ in Aussicht gestellt werden
- zwischen einzelnen Abteilungen ein eigener Wettbewerb mit eigenen Preisen oder Belohnungen durchgeführt wird (eignet sich besonders für große Betriebe)



© FGM-AMOR

Tipps zur Umsetzung:

- Einfache fahrradfreundliche Aktionen, die zusätzlich zur Kampagne „Österreich radelt“ betriebsintern angeboten werden können, sind Fahrradchecktage, Frühstück für Radfahrende, Testtage für Fahrräder und Fahrradzubehör
- Der Dienstgeber kann je Kalenderjahr je Dienstnehmer € 186,00 an beitragsfreien Sachzuwendungen für die Teilnahme an Betriebsveranstaltungen (beispielsweise Weihnachtsgeschenke anlässlich einer betrieblichen Weihnachtsfeier) gewähren
- Fotodokumentation und kurze Beschreibung der Umsetzung

Weiterführende Informationen:

- ☒ [WKO: Beitragsfreie Sachzuwendungen](#)

Aktionsfeld 1: Information, Kommunikation, Motivation

AF1.MS3: Information rund ums Radfahren für neue Mitarbeiter, Umsteiger bzw. „Aufsteiger“

Umsetzungsaufwand:



Kosten:



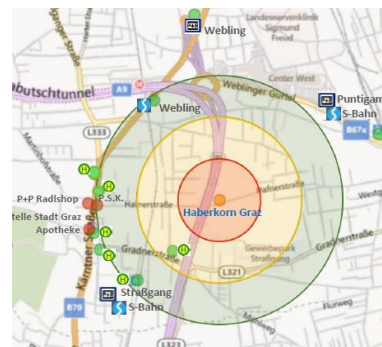
Akzeptanz:



Beschreibung:

Wenn Mitarbeiter neu zur Firma kommen, gilt es, Wege neu zu organisieren. Dies ist ein guter Zeitpunkt damit zu beginnen, die Wege mit dem Fahrrad zurückzulegen. Aber auch derzeitige Pkw-Nutzer, die den Arbeitsweg mit dem Fahrrad zurücklegen möchten, benötigen entsprechende Einstiegsinformationen:

- Individueller Routenplan
- Betriebsumgebungsplan
- Information zur betriebsinternen Fahrradinfrastruktur
- Information zu betriebsinternen Förderungen für den Radverkehr
- Kontaktdaten zum betriebsinternen Radkoordinator
- Informationen zum Gesundheitsnutzen der Fahrradnutzung
- Informationen zum richtigen Verhalten im Straßenverkehr
- Grundinformationen zum Thema „Fahrrad und Fahrrad-Equipment“



Wir rufen alle Mitarbeiter auf, am 22. September das Auto Zuhause zu lassen. Für jeden freien Parkplatz gibt es einen Blumentopf.

Ziel ist es, einen blühenden Parkplatz zu erschaffen.

© Haberkorn GmbH

Tipps zur Umsetzung:

- Materialien können in ansprechender Form produziert werden
- Zusätzlich fahrradbezogenen Gutscheine beilegen / überreichen
- Kleines Fahrradgeschenk (z. B. Sattelhülle) für Einsteiger, Umsteiger...

Zeit und Kosten sparen durch:

- Kontaktaufnahme mit lokalen Fahrradorganisationen und zuständigen Ämtern, um rasch die benötigten Informationen zu erhalten

Weiterführende Informationen:

- ☒ [ARGUS: StVO Ratgeber für Radfahrer](#)
- ☒ [BMVIT: Der kleine Fahrrad Guide](#)

Aktionsfeld 1: Information, Kommunikation, Motivation

AF1.MS4: Internes Fahrrad-Marketing

Umsetzungsaufwand:



Kosten: € € €

Akzeptanz:

**Beschreibung:**

Durch fortlaufende Informationen an alle Mitarbeiter rund um das Thema Radfahren kann die Rolle des Fahrrades im Betrieb gestärkt werden. Bereits aktive Radfahrende erhalten so wichtige Informationen, die die Radfahr-Qualität verbessern, und zukünftige Radfahrende können zu einem Umstieg motiviert werden.

Die Informationen können über folgende Kanäle mitgeteilt werden: Betriebszeitung, Intranet, Flyer Plakate, E-Mail, schwarzes Brett, Fahrradinfo-Point etc.

Folgende Themen können vermittelt werden:

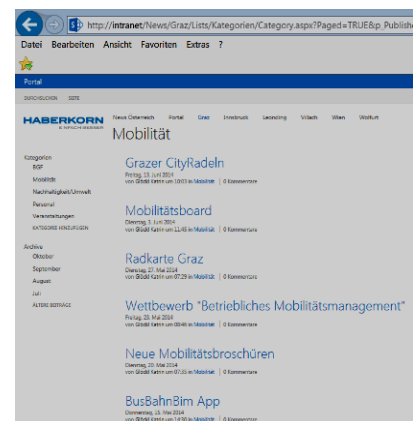
- Tipps zu:
Fahrradkauf, Fahrradzubehör (Licht, Schlösser, Taschen, Ständer, Bereifung etc.), Rad fahren im Winter / Hochsommer
- Sicherheitstipps zum richtigen Verhalten im Straßenverkehr
- Gesundheitscheck
- Fahrradevents im Betrieb und / oder in der Gemeinde (Österreich radelt, Critical Mass, Betriebsausflug, Radlerfrühstück, Radler des Monats etc.)
- Fahrradroutine und Hilfsmittel (Radkarten, Online Tools, Apps)
- Neuerungen im Radverkehrsnetz
- Kontaktadressen und Ansprechpartner regionaler Radvereine
- Hinweise auf Komplementärmaßnahmen (z. B. Parkraummanagement)
- Weiterbildungsangebote im Bereich Radwartung, Fahrsicherheit



Jeder Mitarbeiter, der bis zum 08. September 2014 mindestens 100 km geradelt ist, nimmt am 25. September bei der Verlosung am Fahrradwettbewerb teil.

Neu! Zu gewinnen gibt es heuer einen Radausflug mit Einkehrschiene, der an jene Niederlassung geht, mit den meisten durchschnittlich geradelten Kilometern.

Auch innerhalb unserer Niederlassung in Graz werden unter den Top 3 Radlern wieder Preise verlost.



© Bankhaus Krentschker / Haberkorn GmbH

Tipps zur Umsetzung:

- Mindestens eine Info-Aussendung pro Monat
- Schaffung eines eigenen Corporate Designs „Rad“ – alle radspezifischen Informationen im gleichen Erscheinungsbild
- Fotodokumentation und kurze Beschreibung der Umsetzung

Zeit und Kosten sparen durch:

- Kontaktaufnahme mit lokalen Fachgeschäften und Fahrradvereinen, um einen Überblick zu Informations- und Weiterbildungsangeboten zu bekommen

Aktionsfeld 1: Information, Kommunikation, Motivation

AF1.MS5: Wiederholende Aktivitäten (Rituale) zur Radfahrförderung

Umsetzungsaufwand:



Kosten: € € €

Akzeptanz:



Beschreibung:

Um Mitarbeiter nachhaltig zum Radfahren zu motivieren, können kontinuierlich entsprechende Aktionen und Events angeboten werden.

Beispiele dafür sind:

- Jährliche Teilnahme an der Kampagne „Österreich radelt“ – www.radelt.at
- Radfahrfrühstück: Ausgabe eines gesunden Frühstücks an einem bestimmten Tag (z. B. 1x im Monat, 1x im Quartal) für Rad fahrende Mitarbeiter
- Saisonaler Fahrrad- und Lichtcheck zur Winter-/ Sommerzeitumstellung (anzubieten über lokalen Fahrradfachhandel)
- Jährlicher Betriebsausflug mit dem Fahrrad
- Durchführung von Rad-Lotto über einen bestimmten Zeitraum (1x wöchentlich wird an einem nicht angekündigten Tag ein Mitarbeiter gezogen; ist dieser mit dem Rad oder ÖV plus Rad zur Arbeit gekommen, bekommt dieser ein kleines Präsent)



© FGM-AMOR

Tipps zur Umsetzung:

- Kontinuierlich überprüfen, ob sich jährliche stattfindende Events mit Radfahrthemen verknüpfen lassen
- Sponsoring für Geschenke organisieren
- Betreuung der Events müssen Teil der Aufgabenbeschreibung des Radkoordinators sein
- Fotodokumentation und kurze Beschreibung der Umsetzung

Zeit und Kosten sparen durch:

- Aufbau langfristiger Kooperation mit lokalen Anbietern (Bäcker, Ärzte, Fahrradhändler, etc.)

Weiterführende Informationen:

- ☒ [Factsheet zum Frühstück für Radler](#)

Aktionsfeld 1: Information, Kommunikation, Motivation

AF1.MS6: Belohnungen für Radfahrer

Umsetzungsaufwand:



Kosten: € € €

Akzeptanz:



Beschreibung:

Rad fahrende Mitarbeiter werden durch entsprechende Aktionen belohnt bzw. motiviert, weiterhin mit dem Rad zur Arbeit zu fahren.

Beispiele dafür sind:

- Radler der Woche / Radler des Monats (wöchentlich / monatlich wird ein Rad fahrender Mitarbeiter fotografiert und erhält ein kleines Geschenk)
- Austeilen von kleinen Give-aways wie Sattelschoner, Fahrradklingel, Reflektoren etc.
- Gutscheine für gesunde Jause / Mittagessen



© FGM-AMOR

Tipps zur Umsetzung:

- Sponsoring für Geschenke organisieren
- Beschaffung der Belohnungen sollte im Verantwortungsbereich des Radkoordinators liegen
- Fotodokumentation und kurze Beschreibung der Umsetzung

Zeit und Kosten sparen durch:

- Größere Stückzahlen von Give-aways – am besten im Branding des Betriebs – auf einmal bestellen, um Kosten zu sparen

Weiterführende Informationen:

- ☒ [Radler der Woche](#)

Aktionsfeld 1: Information, Kommunikation, Motivation

AF1.MS7: Individuelle Streckenberatung für Radfahrende

Umsetzungsaufwand:



Kosten: € € €

Akzeptanz:



Beschreibung:

Mithilfe von analogen oder digitalen Radkarten können für Rad fahrende Mitarbeiter individuelle Strecken zur Arbeit erstellt werden.

Falls es für die Region des Firmenstandortes keine spezifischen Fahrrad-Routing-Apps oder eigene Radkarten gibt, können mithilfe von Google Maps Fahrradstrecken einfach und zeiteffizient eruiert werden.



© BikeCityGuide

Tipps zur Umsetzung:

- Prüfen, ob es für den Firmenstandort Fahrrad-Routing-Apps gibt
- Streckenwahl an den Bedürfnissen der Mitarbeiter ausrichten (z. B. vorwiegend Radwege, auf Hauptstraßen etc.)
- Streckenberatung als Teil des Welcome-Packages für neue Mitarbeiter vorsehen

Zeit und Kosten sparen durch:

- Person bestimmen, die für Streckenberatungen zuständig ist
- Prüfen Sie, ob es gratis Fahrrad-Apps gibt, die Ihren Firmenstandort abdecken

Weiterführende Informationen:

- ☒ [Fahrrad-Routing-App von BikeCityGuide](#)
- ☒ [Routenplaner A nach B](#)

Aktionsfeld 1: Information, Kommunikation, Motivation

AF1.MS8: Mentor System – Fahrradbegleitdienste

Umsetzungsaufwand: 

Kosten: € € €

Akzeptanz: 

Beschreibung:

Im Zuge von Fahrradbegleitfahrten werden den Beschäftigten eines Betriebes die schnellsten und sichersten Radwege zwischen Arbeitsplatz und Wohnort aufgezeigt.

Diese Maßnahme soll Mitarbeiter dazu motivieren und anleiten, den Weg zur Arbeit mit dem Fahrrad zurückzulegen.



© Ivajean.com

Tipps zur Umsetzung:

- Fahrradbegleitdienste können von lokalen Fahrradvereinen/Clubs angeboten werden
- Anreize für erfahrene Radfahrer bieten (z. B. Gutscheine)
- Einführung „Betrieblicher Radler-Stammtisch“
- Teilnehmer müssen über ein verkehrstaugliches Fahrrad verfügen
- Fotodokumentation und kurze Beschreibung der Umsetzung

Zeit und Kosten sparen durch:

- Fahrradbegleitdienste können firmenintern von erfahrenen Radfahrern angeboten werden (stärkt Teamgeist und spart Geld)

Weiterführende Informationen:

- ☒ [ARGUS: StVO Ratgeber für Radfahrer](http://argus.stvo.at/)
- ☒ [BMVIT - Der kleine Fahrrad Guide](https://www.bmvit.de/der-kleine-fahrrad-guide/)

Aktionsfeld 1: Information, Kommunikation, Motivation

AF1.MS9: Betriebsausflug mit dem Fahrrad

Umsetzungsaufwand:



Kosten: € € €

Akzeptanz:



Beschreibung:

Damit im Betrieb eine „Fahrradkultur“ aufgebaut bzw. gestärkt wird, können Betriebsausflüge mit dem Fahrrad organisiert werden.

Neben der Vorbildfunktion und der Imagestärkung wirken derartige Ausflüge auch gemeinschaftsfördernd und tragen zur Teambuilding bei.



© FGM-AMOR

Tipps zur Umsetzung:

- Strecken so wählen, dass diese vorwiegend entlang auf Radwegen und Nebenstraßen führen
- Keine zu anspruchsvollen Routen wählen (Tour soll Spaß machen)
- Bereitstellung von E-Bikes für konditionell schwächere Mitarbeiter
- Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat
- Fotodokumentation und kurze Beschreibung der Umsetzung

Zeit und Kosten sparen durch:

- Nutzen Sie Angebote für Gruppenreisen von öffentlichen Verkehrsmittelanbietern zur kombinierten Nutzung von Bahn und Fahrrad (siehe auch weiterführende Info)
- Beziehen Sie Mitarbeiter in den Planungsprozess bzw. bei der Auswahl der Fahrradrouten mit ein

Weiterführende Informationen:

- ☒ [Fahrradmitnahme im Zug](#)

Aktionsfeld 1: Information, Kommunikation, Motivation

AF1.MS10: Informationsevents im Bereich Radverkehr

Umsetzungsaufwand:



Kosten: € € €

Akzeptanz:



Beschreibung:

Informationsevents zum Thema Radverkehr dienen dazu, das Interesse der Mitarbeiter am Radfahren zu erhöhen und Gründe für die Nutzung des Fahrrads auf dem Arbeitsweg aufzuzeigen.

Beispiele möglicher Formate sind:

- Vorträge (z.B. Gesundheitsförderung durch Alltagsradeln)
- Produktvorstellung (z.B. Produkte für Winterradler)
- Interne Informationsmeetings zu radrelevanten Themen
- Webinare zu radrelevanten Themen



© FGM-AMOR

Tipps zur Umsetzung:

- Rechtzeitige Information an alle Beschäftigten zu den Angeboten
- Sichtung möglicher Angebote auf Gemeindeebene
- Fotodokumentation und kurze Beschreibung der Umsetzung

Zeit und Kosten sparen durch:

- Mitarbeiter, die hinsichtlich der unterschiedlichen Themen zum Radfahren erfahren und versiert sind, finden und als Vortragende für die Informationsevents gewinnen
- Pool an externen Anbietern für Informationsevents erstellen
- Kooperation mit lokalen Gesundheits- und Sporteinrichtungen

Weiterführende Informationen:

- ☒ [Radfahren und Gesundheit](#)
- ☒ [Webinare im Bereich Radverkehr](#)

Aktionsfeld 1: Information, Kommunikation, Motivation

AF1.MS11: Weiterbildungsangebote im Bereich Radverkehr

Umsetzungsaufwand:



Kosten: € € €

Akzeptanz:



Beschreibung:

Durch das Angebot von Weiterbildungsmöglichkeiten im Bereich Radverkehr erhalten Mitarbeiter die Möglichkeit sich in einzelnen Themenbereichen vertiefendes Wissen anzueignen und dieses auch in der Praxis zu erproben.

Beispiele möglicher Formate sind:

- Workshops zu radrelevanten Themen (z.B. Fahrradwartung, Ergometrie, Radfahren mit der Familie, Bewegung und Gesundheit)
- Anbot von Radfahrkursen (Anfänger – Fortgeschrittene)
- Fahrsicherheitstraining
- Vorträge mit Diskussionen



© FGM-AMOR

Tipps zur Umsetzung:

- Rechtzeitige Information an alle Beschäftigten zu den Angeboten
- Sichtung möglicher Angebote auf Gemeindeebene
- Fotodokumentation und kurze Beschreibung der Umsetzung

Zeit und Kosten sparen durch:

- Pool an externen Anbietern für Weiterbildungskurse erstellen
- Kooperation mit lokalen Gesundheits- und Sporteinrichtungen
- Kontaktaufnahme zu lokalen/regionalen Anbietern von Weiterbildungsangeboten (z. B. Wifi)
- Zeitbudget für Mitarbeiter einplanen

Weiterführende Informationen:

- ☒ [Fahrsicherheitstrainings](#)
- ☒ [Radfahren und Gesundheit](#)
- ☒ [Wirtschaftsfaktor Radfahren](#)

Aktionsfeld 1: Information, Kommunikation, Motivation

AF1.MS12: Erstellung eines Betriebsumgebungsplans

Umsetzungsaufwand:



Kosten: € € €

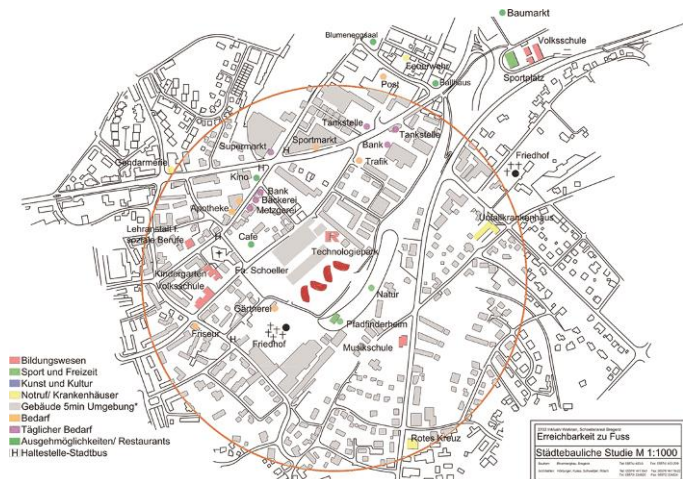
Akzeptanz:

**Beschreibung:**

Betriebsumgebungspläne zeigen Beschäftigten, Kunden und Geschäftspartnern die Radverkehrsinfrastruktur sowie die wichtigsten Einrichtungen in der Umgebung des Firmenstandortes (Radius 1,5 km).

Betriebsumgebungspläne können auf die Intranet- und Internetseite des Betriebs veröffentlicht werden und beinhalten Folgendes:

- Hauptradrouten / wichtige Radwege
- Geschäfte, Serviceeinrichtungen, Verwaltungen und weitere interessante Punkte in 5-minütiger Radfahr-Entfernung



© Stadt Bregenz

Tipps zur Umsetzung:

- Nur wichtige Einrichtungen einzeichnen – auf Lesbarkeit und Verständlichkeit der Karte achten
- Auswahl der Einrichtungen kann anhand einfacher Vorgaben aus Google Maps oder von ortskundigen Beschäftigten erfolgen

Zeit und Kosten sparen durch:

- Grundkarte kann ggf. über Stadtvermessungsamt bezogen werden
- Nutzen Sie die online Geodaten, Geoinformationssysteme, Stadtpläne etc., um einen Betriebsumgebungsplan zu erstellen (z. B. www.gis.steiermark.at)

Weiterführende Informationen:

- ☒ Bing Maps
- ☒ Google Maps
- ☒ Open Street Maps

Aktionsfeld 2: Koordination und Organisation

AF2.MS1: Betrieblicher Mobilitäts-/Radverkehrskordinator

Umsetzungsaufwand:



Kosten: € € €

Akzeptanz:



Beschreibung:

Der Mobilitäts- bzw. Radverkehrskordinator bündelt alle Informationen zur Mobilität und zum Radverkehr.

Er/Sie ist für Mitarbeiter zentrale Anlaufstelle für spezifische Mobilitätsfragen und sollte folgende Aufgabengebiete abdecken:

- Ausarbeitung und Festlegung einer Mobilitätsstrategie
- Vereinbarung eines Leitzieles zur Erhöhung des Radverkehrsanteils im Betrieb
- Prüfen möglicher Förderausschreibungen im Bereich Radverkehr
- Regelmäßige Information zu mobilitätsrelevanten Themen an alle Mitarbeiter



© Würzburg.de

Tipps zur Umsetzung:

- Budget für Tätigkeiten des Koordinators einplanen
- Weiterbildung einplanen
- Enge Vernetzung von Betriebsleitung, Betriebsrat und Koordinator
- Koordinator sollte Interesse am Thema mitbringen

Zeit und Kosten sparen durch:

- Zeitressourcen für Koordinator einplanen
- Sprechen Sie Mitarbeiter an, die begeisterte/engagierte Alltagsradfahrer sind
- Relevante Weiterbildungsangebote bzw. Informationsveranstaltungen der lokalen Behörden besuchen
- Prüfen Sie, ob es die Funktion eines Radkoordinators in Ihrer Stadt/Gemeinde gibt, damit Sie nützliche und praktische Tipps zur Ausarbeitung Ihrer betriebsinternen Mobilitätsstrategie einholen können

Wichtige Information:

- ☒ Der betriebliche Mobilitäts- / Radverkehrskordinator stellt eine Voraussetzung (Muss-Kriterium) zur Erlangung der Zertifizierung zum fahrradfreundlichen Betrieb dar!

Aktionsfeld 2: Koordination und Organisation

AF2.MS2: Vereinbarung eines Leitzieles zur Erhöhung des Radverkehrsanteils im Betrieb

Umsetzungsaufwand:



Kosten: € € €

Akzeptanz:



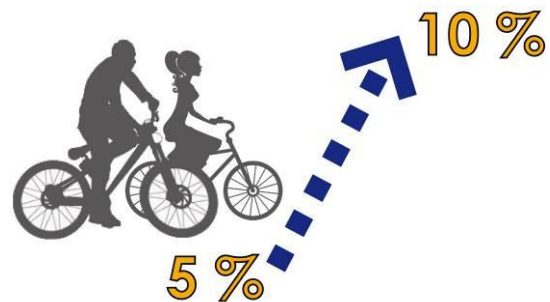
Beschreibung:

Die im Betrieb vorhandenen Umwelt- und Gesundheitsziele dienen als Ausgangspunkt, um die Erhöhung des Radverkehrsanteils im Betrieb als Leitziel zu verankern.

Basierend auf einer Erhebung, mit welchem Verkehrsmittel die Mitarbeiter zur Arbeit kommen, werden Ziele vereinbart, z. B. um

- den Anteil der Rad fahrenden Mitarbeiter prozentmäßig zu steigern
- die mit dem Rad zurückgelegten Kilometer zu erhöhen

Um die gesetzten Ziele erreichen zu können, werden entsprechende Maßnahmen ausgewählt und umgesetzt.



© FGM-AMOR

Tipps zur Umsetzung:

- Zur Bestandsaufnahme, welche Verkehrsmittel am Arbeitsweg von den Mitarbeitern benutzt werden, einen einfachen Fragebogen erstellen oder aus dem Internet downloaden
- Auf wenige klar formulierte Zielsetzungen beschränken, z. B. „Radnutzung erhöhen“, unter Einbindung von Unternehmensleitung, Personal- und Betriebsrat (und ggf. Sicherheitskräfte)
- Legen Sie einen Zeithorizont für die Umsetzung Ihrer Maßnahmen fest
- Kommunizieren Sie von Beginn an Ihr Leitziel sowohl nach innen als auch nach außen

Zeit und Kosten sparen durch:

- Vorab-Information / Recherche zum Betrieblichen Mobilitätsmanagement und zu betrieblichen Best-Practice Beispielen

Weiterführende Informationen:

- ☒ [Handlungsleitfaden „Mobilitätsmanagement für Betriebe“](#)

Aktionsfeld 2: Koordination und Organisation

AF2.MS3: Ausarbeitung und Festlegung einer Mobilitätsstrategie

Umsetzungsaufwand:



Kosten: € € €

Akzeptanz:

**Beschreibung:**

Ziel einer Mobilitätsstrategie ist es, durch einen möglichst geringen finanziellen, technischen und organisatorischen Aufwand den größtmöglichen Effekt auf das Mobilitätsverhalten der Mitarbeiter zu erzielen.

Eine Mobilitätsstrategie umfasst alle Bereiche der Mobilität (Fuß, Rad, ÖV und Pkw). Als Grundlage für die Entwicklung von passenden Handlungsstrategien dienen die Ergebnisse einer Bestandsaufnahme hinsichtlich der verkehrlichen Rahmenbedingungen des Betriebes, Arbeitszeiten, Wohnorte, Mobilitätsverhalten, Verkehrsangebote etc.

Mögliche Strategien können sein:

- Erhöhung des Radfahreranteils
- Erhöhung des ÖV-Anteils auf der Strecke XY
- Verringerung der Autofahreranteils
- Umgestaltung von PKW Stellplätzen - Grünflächen



© FGM-AMOR

Tipps zur Umsetzung:

- Zur Bestandsaufnahme, welche Verkehrsmittel am Arbeitsweg von den Mitarbeitern benutzt werden, einen einfachen Fragebogen erstellen oder aus dem Internet downloaden
- Handlungsstrategien gemeinsam mit Unternehmensleitung und Personal- und Betriebsrat erarbeiten

Zeit und Kosten sparen durch:

- Vorab-Information / Recherche zum Betrieblichen Mobilitätsmanagement und zu betrieblichen Best-Practice Beispielen

Weiterführende Informationen:

- ☒ [Leitfaden Mobilitätsmanagement in 5 Schritten](#)

Aktionsfeld 2: Koordination und Organisation

AF2.MS4: Funding – Finanzielle Förderung fürs Radfahren

Umsetzungsaufwand:



Kosten: € € €

Akzeptanz:



Beschreibung:

Um eine langfristige Nutzung des Fahrrades zu gewährleisten, sind kontinuierliche finanzielle Mittel für die Radverkehrsförderung vorzusehen.

Damit können folgende Maßnahmen gefördert werden:

- Vergünstigte (gebrandete) Firmenfahrräder für private Nutzung
- Zuschüsse zu Fahrradankauf und Zubehör
- Vergünstigungen/Rabatte oder Gutscheine für Fahrradfachgeschäft
- Rückerstattung/Zuschuss zur Fahrradwartung
- Anmietung von Fahrradboxen / Einstellmöglichkeiten an ÖV Stationen
- Zuschüsse zur Kombinutzung ÖV und Fahrrad
- Zuschüsse zu Falträdern für Park&Bike
- Mittel für Leihfahrradpool (Cargobike, Tandem, Anhänger)



© AGFK-BW | Wirtschaftsblatt.at

Tipps zur Umsetzung:

- Gebrandete Firmenräder unterstützen das nachhaltige Image der Firma und dienen als Werbeträger
- Belohnungssysteme für Mitarbeiter, die nicht mit dem Pkw zum Betrieb kommen (Parking Cash Out)
- Monitoring und Evaluierung der Mittelverwendung

Zeit und Kosten sparen durch:

- Einnahmen aus Parkraumbewirtschaftung für Fahrradförderung verwenden
- Prüfen der Fördermöglichkeiten auf Bundes- und Landesebene

Weiterführende Informationen:

- ☒ [Umweltförderungen KPC – Mobilitätsmanagement im Radverkehr](#)

Aktionsfeld 2: Koordination und Organisation

AF2.MS5: Einsatz von Rädern, Lastenrädern oder Fahrradanhängern für betriebsinterne Logistik

Umsetzungsaufwand:



Kosten: € €€

Akzeptanz:



Beschreibung:

Durch den Einsatz von Fahrrädern (Lastenfahrräder) für Logistikkzwecke kann ein Betrieb viel Geld und Zeit einsparen.

Verfügt der Betrieb über eigene Lasträder können kleiner Logistikwege wie beispielsweise Postwege oder Einkäufe mit dem Fahrrad abgewickelt werden.

Firmen, die über ein größeres Firmengelände verfügen oder an einem Ort unterschiedliche Standorte betreiben, können für innerbetriebliche Lieferungen auf Lastenfahrräder zurückgreifen.



© cyclogistics.eu

Tipps zur Umsetzung:

- Testen Sie verschiedene Lastenfahrräder vor dem Ankauf
- Schließen Sie Wartungsverträge mit örtlichen Fahrradwerkstätten ab

Zeit und Kosten sparen durch:

- Prüfen Sie, ob es nationale, regionale und/oder lokale Finanzierungsmöglichkeiten für den Ankauf eines Lastenrades gibt

Weiterführende Informationen:

- ☒ [Lastenräder](#)
- ☒ [Eltis - Push&Pull Maßnahmen der TU Graz](#)
- ☒ [Eltis - Case Study Haberkorn](#)
- ☒ [Radförderungen des Bundes](#)

Aktionsfeld 2: Koordination und Organisation

AF2.MS6: Einsatz von Fahrradlogistik zur Abwicklung von Lieferungen

Umsetzungsaufwand:



Kosten: € € €

Akzeptanz:

**Beschreibung:**

Betriebe die als einen Teil ihres Tagesgeschäftes, Waren an Kunden ausliefern, können dies mit Hilfe von Lastenfahrrädern tun. Sei es die Auslieferung von Essen und Nahrungsmitteln, die Lieferung von Medizinischen Erzeugnissen oder die Lieferung Einkäufen. Zur innerstädtischen Zulieferung mittels Lastenfahrrad einigen sich zahlreiche Geschäftsmodelle.



© cyclogistics.eu | M. C. Andersen

Tipps zur Umsetzung:

- Testen Sie verschiedene Lastenfahrräder vor dem Ankauf
- Schließen Sie Wartungsverträge mit örtlichen Fahrradwerkstätten ab
- Absprachen mit ÖV Anbietern für multimodale Lösungen

Zeit und Kosten sparen durch:

- Abschließen einer Diebstahlsversicherung
- Prüfen Sie, ob es nationale, regionale und/oder lokale Finanzierungsmöglichkeiten für den Ankauf
- eines Lastenrades gibt

Weiterführende Informationen:

- ☒ [Fahrradbotendienst Heavy Pedals](#)
- ☒ [Fahrradbotendienst Veloce 52117](#)

Aktionsfeld 2: Koordination und Organisation

AF2.MS7: Einsatz von Fahrradlogistik für eigene Zustellungen

Umsetzungsaufwand:



Kosten: € € €

Akzeptanz:



Beschreibung:

Fahrradbotendienste können die Zustellung kleinerer und größerer Sendungen abwickeln:

- die Zustellung von Briefen und Paketen innerhalb der Stadt
- diverse Lieferdienste, z. B. die Essenzustellung per Fahrrad
- Abwicklung von kleineren Einkäufen



© cyclogistics.eu | Outspoken Deliveries

Tipps zur Umsetzung:

- Einholen von Informationen über die Leistungen und Tarife ortsansässiger Fahrradlogistik-Firmen bzw. über fahrradbasierte Zustellung
- Es empfiehlt sich die Erstellung einer betriebsinternen Handlungsrichtlinie samt Informationsblatt, die die Beförderung leichter Waren auf kurzen Distanzen durch den Einsatz von Fahrradboten regelt

Zeit und Kosten sparen durch:

- Kooperation mit lokalen Anbietern

Weiterführende Informationen:

- ☒ [Fahrradbotendienst Heavy Pedals](#)
- ☒ [Fahrradbotendienst Veloce 52117](#)

Aktionsfeld 2: Koordination und Organisation

AF2.MS8: Austausch/Koordination mit anderen Betrieben in der Umgebung

Umsetzungsaufwand:



Kosten: € € €

Akzeptanz:



Beschreibung:

Vor Durchführung und Umsetzung von Maßnahmen zum betrieblichen Mobilitätsmanagement macht es Sinn, sich darüber mit benachbarten Betrieben auszutauschen und ggf. abzustimmen. Weiteres kann sich daraus auch eine gemeinsame Vorgehensweise ergeben, beispielsweise hinsichtlich:

- Kontaktaufnahme mit Stadt/Gemeinde für eine Anbindung an das Radwegenetz
- Errichtung gemeinsamer Fahrradabstellflächen
- Abwicklung gemeinsamer Fahrrad-Checktage
- Kooperation mit Verkehrsunternehmen (preisreduzierte ÖV-Monatskarten, Job-Tickets, etc.)
- Anschaffung von Lastenfahrrädern



© FGM-AMOR

Tipps zur Umsetzung:

- Benachbarte Betriebe zu einem Informationsaustausch in angenehmer Atmosphäre einladen
- Liste der geplanten Maßnahmen übersichtlich zusammenfassen und an benachbarte Betriebe weiterleiten
- Gemeinsame Interessen herausfinden und gemeinsame Vorgehensweise vereinbaren

Zeit und Kosten sparen durch:

- Ggf. Aufgaben mit den benachbarten Betrieben teilen (z. B. bei der Kontaktaufnahme mit Stadt/Gemeinde und Verkehrsbetrieben)
- Informationen über Fördermöglichkeiten auf nationaler/regionaler/lokaler Ebene einholen

Weiterführende Informationen:

- ☒ [Leitfaden Mobilitätsmanagement in 5 Schritten](#)

AF3.MS1: Fahrradreparatur-Möglichkeiten schaffen

Umsetzungsaufwand:



Kosten: € € €

Akzeptanz:



Beschreibung:

Kleine Reparaturen bzw. Wartungsarbeiten am Fahrrad können von Mitarbeitern selbst vorgenommen werden, wenn entsprechendes Equipment – beispielsweise eine Fahrradservicebox – vorhanden ist.

Eine Fahrradservicebox kann folgendermaßen ausgestattet werden:

- Luftkompressor/Pumpe
- Schraubendreher
- Flickzeug
- Gabelschlüssel
- Inbusschlüssel-Satz
- Zange
- Reifenheber
- Öl
- Reinigungspapierspender



© Verein Bicycle

Tipps für die Umsetzung:

- Erkundigen Sie sich bei lokalen Fahrradhändlern nach entsprechenden Serviceboxen
- Servicebox sollte nahe der Radabstellanlagen montiert werden
- Wenn die Servicebox im Freien steht, sollte diese versperrbar sein

Zeit und Kosten sparen durch:

- Lassen Sie eine Werkzeug-Sammelbox (privates Werkzeug von Mitarbeitern, das nicht benötigt wird) zusammenstellen

- ☒ [Factsheet Fahrradservicebox](#)
- ☒ [Förderung Fahrradservicebox in Graz](#)

Aktionsfeld 3: Service

**AF3.MS2: Räumlichkeiten für die Fahrradreparatur oder
Service-Vertrag mit Fahrradhändler zur Fahrradwartung**

Umsetzungsaufwand:



Kosten: € € €

Akzeptanz:

**Beschreibung:**

Ergänzend zur Fahrradservicebox kann im Betrieb ein Raum zur Verfügung gestellt werden, in dem Wartungsarbeiten und Reparaturen am Fahrrad durchgeführt werden können, oder eine vorhandene Werkstatt wird für Fahrradreparaturen geöffnet.

Falls keine Räumlichkeiten zur Verfügung stehen, können Mitarbeiter dahingehend unterstützt werden, indem Wartungsverträge mit lokalen Fahrradhändlern abgeschlossen werden.

Ausstattungsvorschläge für die Wartungsräumlichkeiten:

- Fahrradwerkzeugset
- Luftpumpe
- Öl
- Flickzeug
- Reparaturständer
- Fahrradschläuche und Fahrradmäntel



© SOLID GmbH

Tipps für die Umsetzung:

- Wartungsraum sollte leicht mit dem Fahrrad zugänglich sein
- Zuständige Person für die Räumlichkeiten ernennen
- Gutscheinsystem pro Mitarbeiter / Jahr

Zeit und Kosten sparen durch:

- Falls keine geeigneten eigenen Räumlichkeiten vorhanden sind, überlegen Sie eine Kooperation mit benachbarten Betrieben

Weiterführende Informationen:

- ☒ [Fahrradwerkstatt einrichten](#)

AF3.MS3: Testtage für Fahrräder und Fahrradzubehör

Umsetzungsaufwand:



Kosten: € € €

Akzeptanz:



Beschreibung:

Im Rahmen von Testtagen für Fahrräder, E-Bikes und Fahrradzubehör können sich Mitarbeiter Informationen zu unterschiedlichen Fahrradtypen einholen sowie E-Bikes und andere Spezialfahrräder testen.

Gerade E-Bikes stellen für viele Personen eine gute Möglichkeit für einen Umstieg vom Pkw auf das Fahrrad dar.



© FGM-AMOR

Tipps für die Umsetzung:

- Frühe Kontaktaufnahme und Terminvereinbarung mit Fahrradhändler
- Ausreichend Platz am Firmengelände für Testfahrten vorsehen
- Aufbau eines Parcours / einer Teststrecke
- Bestimmen Sie eine Person, die für Organisation und Abwicklung verantwortlich ist
- Fotodokumentation und kurze Beschreibung der Umsetzung

Zeit und Kosten sparen durch:

- Kooperation mit lokalem Fahrradhändler
- Suchen Sie nach lokalen Sponsoren, die Sie beim Ausrichten der Testtage unterstützen können

Weiterführende Informationen:

- ☒ [E-Bike Testtage](#)

AF3.MS4: Anschaffung von Dienstfahrrädern

Umsetzungsaufwand:



Kosten: € € €

Akzeptanz:



Beschreibung:

Firmeneigene Fahrräder stellen zum einen ein kostengünstiges und schnelles Verkehrsmittel innerhalb des Betriebsgeländes größerer Betriebe dar.

Zum anderen können Dienstfahrräder Mitarbeitern auch zur privaten Nutzung zur Verfügung gestellt werden.



© Kunstuniversität Graz

Tipps für die Umsetzung:

- Betriebsfahrräder im eigenen Firmendesign fungieren auch als Werbeträger
- Erstellen Sie ein Anforderungsprofil für die Person, die für Vergabe und Reservierungen zuständig sein soll
- Auswahl eines/mehrerer Fahrradtypen in Kooperation mit Fahrradhändler
- Vergabe- und Organisationskonzept erstellen
- Beschaffung organisieren
- Ausgabe von Dienstfahrrädern auch an Kunden und Geschäftspartner
- Dienstfahrräder sollten definierte Mindeststandards aufweisen (z. B. Gepäckträger, Dynamo, Rückstrahler)
- Langfristige Wartungsverträge mit lokalem Fahrradhändler abschließen

Zeit und Kosten sparen durch:

- Suchen Sie online nach Zentraleinkäufern von Fahrrädern, um einen besseren Preis auszuhandeln
- Kooperieren Sie ggf. mit benachbarten Betrieben, um durch die Bestellung einer höheren Stückzahl einen besseren Preis zu erzielen

Weiterführende Informationen:

- ☒ [Eltis – Push&Pull Maßnahmen der TU Graz](#)

AF3.MS5: Vergünstigungen für Mitarbeiter in Fahrradgeschäften

Umsetzungsaufwand:



Kosten: € € €

Akzeptanz:



Beschreibung:

Lokale Fahrradhändler, -geschäfte und Fahrradwerkstätten können kontaktiert werden, um Vergünstigungen für Mitarbeiter auszuhandeln:

- beim Kauf von Fahrrädern, Fahrradzubehör und Fahrradbekleidung
- bei Fahrradreparaturen
- bei Testfahrten für Spezialfahrräder (E-Bike, PEDELEC, Lastenrad, Tandem, etc.)



© cyclogistics.eu | klickfix.com

Tipps für die Umsetzung:

- Langfristige Wartungsverträge mit lokalen Fahrradhändlern/-geschäften und Fahrradwerkstätten abschließen
- Informationen über nationale/regionale Radvereine einholen, die Vergünstigungen und Ermäßigungen bei ihren Partnerbetrieben anbieten

Zeit und Kosten sparen durch:

- Kooperieren Sie mit lokalen Fahrradfachgeschäften und Fahrradwerkstätten
- Kooperieren Sie ggf. mit benachbarten Betrieben, um leichter Vergünstigungen und Ermäßigungen aushandeln zu können

Weiterführende Informationen:

- ☒ [ARGUS - die Radlobby](#)

AF3.MS6: Verleihpool an Spezialfahrrädern für Mitarbeiter (Falträder, Lastenfahrräder, Fahrradanhänger)

Umsetzungsaufwand:



Kosten: € € €

Akzeptanz:



Beschreibung:

Um im Unternehmen das Bewusstsein der Mitarbeiter zur Nutzung des Fahrrads als Alternative zum Pkw zu stärken, kann ein Verleihpool für Spezialfahrräder, z. B. Fahrradanhänger und Fahrradzubehör, eingerichtet werden. Die Fahrräder bzw. das Zubehör können angekauft oder je nach Bedarf bei einem Fahrradhändler angemietet werden:

- Spezialfahrräder: PEDELECs, Lastenfahrräder oder auch Laufräder für die Kinder der Beschäftigten
- Fahrradanhänger: Lastenanhänger, Kinderanhänger und Trailer-Bikes
- Fahrradzubehör: z. B. Regenbekleidung, Fahrradtaschen, Fahrradkörbe, Gamaschen, Jacken, Handschuhe oder Schlösser



© FGM-AMOR

Tipps für die Umsetzung:

- Geeigneten Raum für die Aufbewahrung bereitstellen
- Klare Regeln für das Ausleihen aufstellen / Ausleihformular
- Gute Information über den Verleihpool für die Mitarbeiter erstellen
- Eine zuständige Person / Stelle für Verleih, Wartung und Ergänzung des Pools ernennen

Zeit und Kosten sparen durch:

- Fördermöglichkeiten für Spezialfahrräder prüfen (Bund/Land/Gemeinde)

Weiterführende Informationen:

- ☒ [Fahrradförderungen des Bundes](http://cfe-zertifizierung.at/)
- ☒ [Förderungen für Transporträder](https://cfe-certification.eu/)

AF3.MS7: Diebstahlprävention

Umsetzungsaufwand:



Kosten: € € €

Akzeptanz:



Beschreibung:

Mitarbeiter, die täglich mit dem Fahrrad zur Arbeit fahren, nutzen meist Fahrräder von guter Qualität. Der Diebstahlschutz ist insbesondere dann wichtig, wenn die Stellflächen frei zugänglich (im öffentlichen Raum) vor dem Betrieb gelegen sind. Um Fahrraddiebstählen entgegenzuwirken, kann eine Vielzahl an Maßnahmen angeboten werden:

- Zuschüsse für Schlösser
- Codierungssystem
- Kameraüberwachung
- Informationen zum richtigen Absperren eines Fahrrades
- Angebot für Fahrradboxen
- Zuschüsse zur Diebstahlversicherung



Tipps für die Umsetzung:

- Schwere stationäre Schlösser an Abstellanlagen zur Dauernutzung anbieten
- Möglichkeit zur Doppelabspernung des Fahrrades bieten (2 Schlösser)
- Vermeidung von Schnellspannern an Sätteln und Vorderrädern
- Fotodokumentation und kurze Beschreibung der Umsetzung

Zeit und Kosten sparen durch:

- Prüfen Sie, ob die Polizei Fahrradcodierungstag (kostenfrei) in Ihrer Stadt/Gemeinde anbietet

Weiterführende Informationen:

- ☒ [Tipps zur Fahrraddiebstahl Prävention](#)
- ☒ [Tipps zur Verhinderung von Fahrraddiebstahl](#)

AF3.MS8: Periodische und saisonale Fahrrad-Check-Tage im Betrieb

Umsetzungsaufwand:



Kosten: € € €

Akzeptanz:



Beschreibung:

Bei einem Fahrrad-Check-Tag im Betrieb werden die Fahrräder der Beschäftigten auf ihre Verkehrstauglichkeit (Bremsen, Licht, etc.) geprüft.

Kleinere Reparaturen können gleich vor Ort durchgeführt werden.

Zielsetzung dieser Aktion ist es, Mitarbeitern den Einstieg in eine neue Fahrradsaison zu erleichtern.



© FGM-AMOR

Tipps für die Umsetzung:

- Schwerpunkt-Aktionen je nach Saison: z. B. „Machen Sie Ihr Fahrrad winterfit“
- Rechtzeitige Information
- Voranmeldung für Mitarbeiter
- Fotodokumentation und kurze Beschreibung der Umsetzung

Zeit und Kosten sparen durch:

- Langfristige Kooperation mit lokalem Fahrradhändler oder Fahrrad NGO anstreben

Weiterführende Informationen:

- ☒ [Infos zum Fahrradcheck](#)

AF3.MS9: Periodische und saisonale Schwerpunkt-Aktionen

Umsetzungsaufwand:



Kosten: € € €

Akzeptanz:



Beschreibung:

Periodisch durchgeführte Schwerpunktaktionen leisten einen Beitrag dazu, Mitarbeitern über das ganze Jahr hinweg dazu zu motivieren, mit dem Rad zur Arbeit zu kommen.

Je nach Jahreszeit können unterschiedliche Aktionen angeboten werden z.B.:

- Mach dich Sichtbar – Aktion zu Licht und Beleuchtung im Herbst
- Gemeinsame Firmen – Frühjahrsausfahrt
- Wintercheck – Mach dein Fahrrad Winterfit



© Christian Fürthner

Tipps für die Umsetzung:

- Rechtzeitige Information
- Voranmeldung für Mitarbeiter
- Fotodokumentation und kurze Beschreibung der Umsetzung

Zeit und Kosten sparen durch:

- Jährlich wiederholende Aktivitäten
- Langfristige Verträge mit Fahrradfachhändlern

Weiterführende Informationen:

- ☒ [Infos zum Fahrradcheck](#)
- ☒ [Radfahren im Winter](#)

AF3.MS10: Regulärer Gesundheitscheck

Umsetzungsaufwand:



Kosten: € € €

Akzeptanz:



Beschreibung:

Gesunde Mitarbeiter sind leistungsfähiger und weniger anfällig für Krankenstandstage. Um das Gesundheitsbewusstsein Ihrer Mitarbeiter zu erhöhen, können Betriebe jährlich einen Gesundheitscheck durchführen.

Im Rahmen des Gesundheitsschecks werden Gewicht, Körperfettwerte und Blutdruck gemessen, weitere Tests können in Zusammenarbeit mit dem Betriebsarzt durchgeführt werden.



© FGM-AMOR

Tipps für die Umsetzung:

- rechtzeitige Information
- aktive Mobilität in die betriebliche Gesundheitsstrategie integrieren
- Voranmeldung für Mitarbeiter
- Regelmäßige Kontakte zu Ärzten, Krankenkassen

Weiterführende Informationen:

- ☒ [Betriebliche Gesundheitsförderung](#)
- ☒ [Factsheet Gesundheitscheck](#)

Aktionsfeld 4.1: Infrastruktur – Fahrradparken

AF4.MS1: Fahrradabstellanlagen eingangsnah (< 100m) oder näher als Kfz-Parkplatz

Umsetzungsaufwand:



Kosten: € € €

Akzeptanz:



Beschreibung:

Ob bestehende Radabstellanlagen gut angenommen werden, hängt neben der Qualität der Anlage auch maßgeblich vom Standort der Radabstellanlage ab. Prinzipiell gilt „je näher am Zielort/Betriebseingang desto besser“.

Eingangsnah Abstellanlagen dienen nicht nur den Radfahrenden MitarbeiterInnen, Sie zeigen auch auf, dass das Radfahren im Betrieb ein hoher Stellenwert genießt.



© FGM-AMOR

Tipps für die Umsetzung:

- Umwandlung eines eingangsnahen PKW Stellplatzes in einen Radabstellplatz
- Bei Umbauten oder Neubauten eingangsnah Radabstellanlagen einplanen

Weitere Qualitätskriterien siehe auch Aktion „Anzahl und Qualität der Fahrradabstellflächen“

Zeit und Kosten sparen durch:

- Nutzen Sie bestehende Fördermöglichkeiten im Bereich Fahrradparken

Weiterführende Informationen:

- ☒ Die Aktion „Fahrradabstellanlagen eingangsnah (< 100m) oder näher als Kfz-Parkplatz“ stellt eine Voraussetzung (Muss-Kriterium) zur Erlangung der Zertifizierung zum fahrradfreundlichen Betrieb dar!
- ☒ Fördermaßnahmen (Infrastruktur, Lastenräder) werden auch auf Landes- und Stadtebene angeboten (z. B. [Steiermark](#), [Salzburg](#), [Graz](#), [Wien](#))
- ☒ [Förderungen rund ums Fahrrad](#)
- ☒ [Broschüre „Fahrradparken leicht gemacht“](#)

Aktionsfeld 4.1: Infrastruktur – Fahrradparken

AF4.MS2: Anzahl und Qualität der Fahrradabstellflächen

Umsetzungsaufwand:



Kosten: € € €

Akzeptanz:

**Beschreibung:**

Das Angebot an geeigneten Radabstellanlagen am Betriebsstandort ist eine wichtige Voraussetzung und ein wesentlicher Beweggrund für Mitarbeiter, das Fahrrad am Arbeitsweg zu nutzen.

Merkmale qualitativer Radabstellanlagen:

- Möglichkeit ein Laufrad und den Rahmen anzuschließen
- Pro Stellplatz 200 cm x 80 cm Platz
- Min 1 Stellplatz pro 5 Mitarbeiter
- Möglichst eingangsnah gelegen



© www.ziegler-metall.at

Tipps für die Umsetzung:

- Ausreichende Überdachung, damit auch bei starker Witterung Sattel trocken bleibt
- Erweiterbarkeit miteinplanen/vorsehen
- Barrierefreier Zugang bzw. befahrbare Rampen
- Beleuchtung empfehlenswert (z. B. Bewegungsmelder)
- Genügend Platz für Ein- und Ausparken einberechnen
- Ggf. Videoüberwachung, wenn die Abstellanlage schlecht einsehbar ist
- Ergreifen einer Betriebsinitiative zur Umwandlung von öffentlichen Kfz-Parkplätzen in Fahrradabstellanlagen

Zeit und Kosten sparen durch:

- Nutzen Sie bestehende Fördermöglichkeiten im Bereich Fahrradparken

Weiterführende Informationen:

- ☒ Fördermaßnahmen (Infrastruktur, Lastenräder) werden auch auf Landes- und Stadtebene angeboten (z. B. [Steiermark](#), [Salzburg](#), [Graz](#), [Wien](#))
- ☒ [Förderungen rund ums Fahrrad](#)
- ☒ [Broschüre „Fahrradparken leicht gemacht“](#)

Aktionsfeld 4.1: Infrastruktur – Fahrradparken

AF4.MS3: Errichtung überdachter Fahrradabstellanlagen

Umsetzungsaufwand:



Kosten: € € €

Akzeptanz:

**Beschreibung:**

Eine Überdachung schützt die abgestellten Fahrräder vor der Witterung. Damit schont sie die Fahrräder (z. B. vor Rost) und schützt vor nassen Sätteln. Daher sollte die Mehrheit der Abstellanlagen, insbesondere jene für Langzeitparker, überdacht sein.

Bei der Errichtung überdachter Anlagen ist darauf zu achten, dass Ansperrbügel installiert werden, die auch ein Absperren eines Laufrades und des Rahmens ermöglichen. Zu vermeiden sind Lösungen, die nur das Vorderrad halten bzw. nur das Vorderrad stabilisieren.



© www.ziegler-metall.at

Tipps für die Umsetzung:

- Ausreichende Überdachung, damit auch bei starker Witterung Sattel trocken bleibt
- Fahrradgaragen und/oder Fahrradboxen für hochwertige Fahrräder (Rennräder, E-Bikes, Lastenräder) sind empfehlenswert
- Zugänglichkeit barrierefrei, z. B. mit Rampen
- Ggf. Stromanschluss für Ladegeräte / Ladestationen für Akkus von E-Fahrrädern einrichten

Weitere Qualitätskriterien siehe auch Aktion „Anzahl und Qualität der Fahrradabstellflächen“

Zeit und Kosten sparen durch:

- Nutzen Sie bestehende Fördermöglichkeiten im Bereich Fahrradparken

Weiterführende Informationen:

- ☒ Fördermaßnahmen (Infrastruktur, Lastenräder) werden auch auf Landes- und Stadtebene angeboten (z. B. [Steiermark](#), [Salzburg](#), [Graz](#), [Wien](#))
- ☒ [Förderungen rund ums Fahrrad](#)
- ☒ [Förderungen rund ums Fahrrad](#)
- ☒ [Broschüre „Fahrradparken leicht gemacht“](#)

Aktionsfeld 4.1: Infrastruktur – Fahrradparken

AF4.MS4: Beleuchtung der Fahrradabstellanlagen

Umsetzungsaufwand:



Kosten: € € €

Akzeptanz:



Beschreibung:

Ein Qualitätskriterium für das Fahrradparken sind die Beleuchtung und Einsehbarkeit der Fahrradabstellfläche.

Beleuchtete und gute einsehbare Abstellanlagen erhöhen die subjektive Sicherheit im öffentlichen Raum und wirken zudem präventiv gegen Diebstahl. Falls eine Abstellanlage nicht mit Strom versorgt werden kann, sollte auch die Möglichkeit der Beleuchtung mittels Solaranlagen in Betracht gezogen werden.



© CO2NeuTraIp | Comune di Padova

Tipps für die Umsetzung:

- Bewegungsmelder für die Beleuchtung installieren
- Ggf. Videoüberwachung, wenn die Abstellanlage schlecht einsehbar ist
- Je besser die Einsehbarkeit, desto höher sind die Sicherheit und der Schutz vor Diebstahl und Vandalismus

Zeit und Kosten sparen durch:

- Nutzen Sie bestehende Fördermöglichkeiten im Bereich Fahrradparken

Weiterführende Informationen:

- ☒ [Broschüre „Fahrradparken leicht gemacht“](#)

Aktionsfeld 4.1: Infrastruktur – Fahrradparken

AF4.MS5: Barrierefreier, fahrradfreundlicher Zugang zu Abstellanlagen

Umsetzungsaufwand:



Kosten: € € €

Akzeptanz:

**Beschreibung:**

Je schneller und bequemer die Fahrt mit dem Fahrrad beginnen kann, desto öfters wird das Rad benutzt. Abstellanlagen sollen daher barrierefrei zugänglich sein. Idealerweise sind sie ebenerdig aufgestellt und leicht zugänglich.

Abstellanlagen hinter Treppenstufen oder jene, die nur durch enge Passagen zugänglich sind, erschweren die Fahrradnutzung. Barrieren in Form von Treppen oder engen Zugängen zu der Anlage sind ein Hindernis.

Sie senken die Akzeptanz einer Anlage erheblich, selbst dann, wenn Rampen oder Schieberillen an der Seite der Treppe angebracht werden.



© Stadt Wien MA18/G. Götzbrucker

Tipps für die Umsetzung:

- Barrierefreiheit z. B. durch Rampen schaffen
- Bei Neuplanungen oder Umbau barrierefreie Zugänge einplanen

Zeit und Kosten sparen durch:

- Nutzen Sie bestehende Fördermöglichkeiten im Bereich Fahrradparken

Weiterführende Informationen:

- ☒ Fördermaßnahmen (Infrastruktur, Lastenräder) werden auch auf Landes- und Stadtebene angeboten (z. B. [Steiermark](#), [Salzburg](#), [Graz](#), [Wien](#))
- ☒ [Förderungen rund ums Fahrrad](#)
- ☒ [Broschüre „Fahrradparken leicht gemacht“](#)

Aktionsfeld 4.1: Infrastruktur – Fahrradparken

AF4.MS6: Fahrradservice nahe / direkt bei den Fahrradabstellanlagen

Umsetzungsaufwand:



Kosten: € € €

Akzeptanz:



Beschreibung:

Optimal ist die Kombination von qualitätvollen Fahrradabstellanlagen mit weiteren Services, wie die Zurverfügungstellung von Fahrradpumpe, Ersatzteile, etc.

Diese werden nahe bzw. direkt bei den Fahrradstationen den Radfahrern zur Verfügung stehen, um kleinere Reparaturen und Wartungsarbeiten sofort durchführen zu können.



© FGM-AMOR

Tipps für die Umsetzung:

- Fahrradservicebox anschaffen, in dieser befinden sich eine Luftpumpe und Ersatzteile
- Fahrradpumpe und Ersatzteile (Fahrradschlauch, Flickzeug, etc.) in verschließbarer Box unterbringen

Zeit und Kosten sparen durch:

- Nutzen Sie bestehende Fördermöglichkeiten im Bereich Fahrradparken

Weiterführende Informationen:

- ☒ Fördermaßnahmen (Infrastruktur, Lastenräder) werden auch auf Landes- und Stadtebene angeboten (z. B. [Steiermark](#), [Salzburg](#), [Graz](#), [Wien](#))
- ☒ [Förderungen rund ums Fahrrad](#)
- ☒ [Broschüre „Fahrradparken leicht gemacht“](#)

Aktionsfeld 4.2: Infrastruktur – Zugang zum Betriebsgelände

AF4.MS7: Erste Schritte setzen zur Umsetzung einer guten Anbindung an das Radwegenetz

Umsetzungsaufwand:



Kosten: € € €

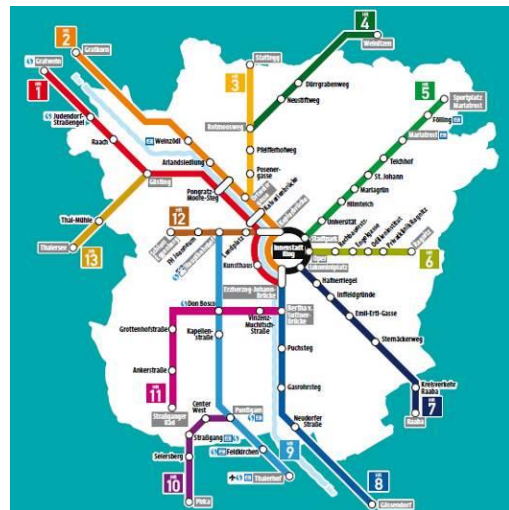
Akzeptanz:



Beschreibung:

Radwege erhöhen den Komfort fürs Radfahren, genießen hohe Akzeptanz und vermindern die Konflikte mit anderen Verkehrsteilnehmern. Je dichter das Radwegenetz, desto einfacher und sicherer ist es, eine Strecke innerhalb einer Stadt/Gemeinde zurückzulegen.

Der Anschluss des Betriebs an das öffentliche Radwegenetz ist ein wichtiger Beitrag zur Förderung des Radverkehrs. Der Betrieb kann erste Schritte unternehmen, damit die Gemeinde/Stadt neue, direkte Radverbindungen zum Betriebsgelände in ihre Planung aufnimmt.



© www.graz.at

Tipps für die Umsetzung:

- Nehmen Sie Kontakt zur Gemeinde-/Stadtverwaltung auf und bringen Sie Ihr Anliegen vor
- Schicken Sie eine offizielle Anfrage an die zuständige Ansprechstelle

Zeit und Kosten sparen durch:

- Kontaktieren Sie benachbarte Betriebe, die Ihr Anliegen mitunterstützen können
- Binden Sie ggf. den Radverkehrskordinator der Stadt ein

Weiterführende Informationen:

- ☒ [Leitfaden Radverkehrsförderung](#)

Aktionsfeld 4.2: Infrastruktur – Zugang zum Betriebsgelände

AF4.MS8: Fahrradfreundlichen Zugang zum Betriebsgelände schaffen

Umsetzungsaufwand:



Kosten: € € €

Akzeptanz:

**Beschreibung:**

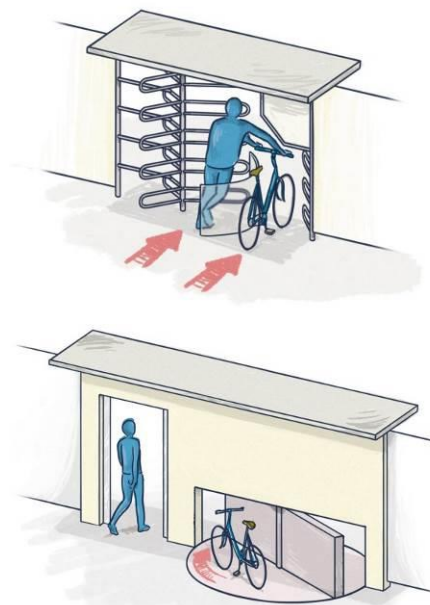
Die Wege für Radfahrer sollen so kurz wie möglich sein, was durch die Schaffung eines fahrradfreundlichen Zugangs zum Betriebsgelände, durch eingangsnahen Fahrradabstellanlagen und durch die Öffnung von Wegeverbindungen für Radfahrer im Betriebsgelände, erreicht wird.

Um Radfahrern auch bei einem gesicherten Betriebsgelände einen Zutritt zu ermöglichen, kann eine fahrraddurchlässige Personenschranke oder ein Drehteller installiert werden.

Folgende Lösungen bieten sich an:

- Drehtrommel
- Fahrradschranke
- Fahrradschleuse

Sicherheitsprobleme lassen sich durch Schranken, Schleusen, Tore, etc. lösen, die nur mit Chipkarten zu öffnen sind und ggf. videoüberwacht werden.



© FGM-AMOR

Tipps für die Umsetzung:

- Bei einem großen Betriebsgelände können mehrere Fahrradschleusen errichtet werden
- Fahrradschleusen sollten möglichst nahe zum nächsten Radweg gebaut werden
- Rad fahren auf dem Betriebsgelände generell erlauben bzw. auf Korridoren vom Eingang zu den wichtigen Gebäuden
- Wege kennzeichnen, auf denen Radfahren gestattet ist
- Möglichkeiten für ein Chip-Karten-System prüfen

Weiterführende Informationen:

- ☒ Fördermaßnahmen (Infrastruktur, Lastenräder) werden auch auf Landes- und Stadtebene angeboten (z. B. [Steiermark](#), [Salzburg](#), [Graz](#), [Wien](#))
- ☒ [Förderungen rund ums Fahrrad](#)
- ☒ [Broschüre „Fahrradparken leicht gemacht“](#)

Aktionsfeld 4.2: Infrastruktur – Zugang zum Betriebsgelände

AF4.MS9: Zutritt für Fahrräder zum gesicherten/geschlossenen Betriebsgelände ist (teilweise) erlaubt

Umsetzungsaufwand:



Kosten: € € €

Akzeptanz:



Beschreibung:

Radfahrern wird der Zugang zum gesicherten / geschlossenen Betriebsgelände erlaubt, damit sie ihre Räder bei den eingangsnahen Fahrradabstellanlagen parken können. Zugangsberechtigungen für Radfahrer ermöglichen zudem eine verbesserte Mobilität auf einem großen Betriebsgelände.



©FGM-AMOR

Tipps für die Umsetzung:

- Zutrittsberechtigungen / Werksordnung prüfen und ggf. anpassen
- Abstimmung mit Unternehmensleitung, Betriebsrat und Sicherheitspersonal
- Information der Mitarbeiter

Weiterführende Informationen:

- ☒ [Broschüre „Fahrradparken leicht gemacht“](#)

Aktionsfeld 4.3: Infrastruktur – Umkleidemöglichkeiten, Duschen

AF4.MS10: Umkleidemöglichkeiten

Umsetzungsaufwand:



Kosten: € € €

Akzeptanz:



Beschreibung:

Radfahrer benötigen je nach Jahreszeit eine spezielle Fahrradbekleidung, die gegebenenfalls vor Arbeitsbeginn gewechselt werden muss oder sollte. Um die Bedingungen für Radfahrer zu verbessern und die Attraktivität des Radfahrens zu steigern, können im Betrieb Umkleideräume eingerichtet werden, die am besten mit Spinden oder Schließfächern versehen werden, um Regen- und Fahrradbekleidung oder andere Ausrüstungsgegenstände wie z. B. ein Helm oder Rucksack sicher aufbewahren zu können.



© Schmidt Möbel

Tipps für die Umsetzung:

- Umkleideräume sollten möglichst nahe an Radabstellanlagen errichtet werden
- Umkleideräume können in einem beliebigen Raum des Betriebs eingerichtet werden
- Zusätzlich können Waschmaschine, Trockenräume und/oder Trockner eingeplant werden

Zeit und Kosten sparen durch:

- Zuständige Person für die Ausgabe von Schlüsseln für Räumlichkeiten, Spinte und Instandhaltung benennen

Weiterführende Informationen:

- ☒ [Rechtsvorschrift für Arbeitsstättenverordnung](#)

Aktionsfeld 4.3: Infrastruktur – Umkleidemöglichkeiten, Duschen

AF4.MS11: Spinde für Kleidung und Fahrradzubehör

Umsetzungsaufwand:



Kosten: € € €

Akzeptanz:



Beschreibung:

Um die Rahmenbedingungen für Radfahrer zu verbessern, können im Betrieb in bereits bestehenden Umkleideräumen oder in für Mitarbeiter zugänglichen Bereichen Spinde aufgestellt werden, in denen Regen- und Fahrradbekleidung oder andere Ausrüstungsgegenstände (z. B. Helm) sicher aufbewahrt werden können.



© Ziegler-Metall

Tipps für die Umsetzung:

- Anzahl der Spinde und Schließfächer orientiert sich an der Anzahl der vorhandenen Fahrradabstellanlagen (1 : 5)

Zeit und Kosten sparen durch:

- Zuständige Person für die Ausgabe von Schlüsseln für Räumlichkeiten, Spinte und Instandhaltung benennen
- Besteht keine Möglichkeit, Duschen zu installieren, prüfen Sie, ob es in der Nähe Fitnessstudios, Schwimmbäder etc. gibt, mit denen Kooperationsverträge abgeschlossen werden können

Aktionsfeld 4.3: Infrastruktur – Umkleidemöglichkeiten, Duschen

AF4.MS12: Trockenräume

Umsetzungsaufwand:



Kosten: € € €

Akzeptanz:



Beschreibung:

Selbst gut ausgerüstete Radfahrende können bei starkem Regen durchnässt am Arbeitsplatz ankommen. In Trockenräumen kann die nasse Bekleidung komfortabel während der Arbeitszeit getrocknet werden.

Darüber hinaus werden Büroräumlichkeiten nicht durch nasse Kleidungsstücke verunreinigt.



© AIAUNTERWEGS@wordpress.com

Tipps für die Umsetzung:

- Kombinieren Sie Trocken- und Waschräume und sparen Sie so Platz und Geld

Zeit und Kosten sparen durch:

- Zuständige Person für die Ausgabe von Schlüsseln für Räumlichkeiten benennen
- Bei Neuplanung oder Umzügen Platz für Trocken/Waschräume miteinplanen

Aktionsfeld 4.3: Infrastruktur – Umkleidemöglichkeiten, Duschen

AF4.MS13: Duschen

Umsetzungsaufwand:



Kosten: € € €

Akzeptanz:



Beschreibung:

Die Zurverfügungstellung einer Duschgelegenheit gibt den Rad fahrenden Beschäftigten die Möglichkeit, sich vor der Arbeit wieder frisch machen zu können.



Zeit und Kosten sparen durch:

- Bei der Planung neuer Büroräumlichkeiten bzw. bei Umbauten oder bei Renovierungen Duschen miteinplanen
- Besteht keine Möglichkeit, Duschen zu installieren, prüfen Sie, ob es in der Nähe Fitnessstudios, Schwimmbäder etc. gibt, mit denen Kooperationsverträge abgeschlossen werden können

Aktionsfeld 4.3: Infrastruktur – Umkleidemöglichkeiten, Duschen

AF4.MS14: Waschmaschine

Umsetzungsaufwand:



Kosten: € € €

Akzeptanz:



Beschreibung:

Die bereits beschriebenen Trockenräume werden im besten Fall mit Waschmaschinen ausgestattet. Waschmaschinen bieten den Mitarbeitern die Möglichkeit, beim Fahren beschmutzte Kleidung direkt am Arbeitsplatz zu waschen.



© Edgeworks Climbing

Tipps für die Umsetzung:

- Nutzen Sie bestehende Waschmaschinen (z. B. jene für das Reinigungspersonal)
- Unbedingt Maschinen mit Schnellwasch- bzw. Schnelltrockenfunktion auswählen

Zeit und Kosten sparen durch:

- Zuständige Person für die Ausgabe von Schlüsseln für Räumlichkeiten benennen

Aktionsfeld 5: Parkraummanagement als Komplementär-Maßnahme

AF5.MS1: Restriktionen für Pkw-Parken

Umsetzungsaufwand:



Kosten: € € €

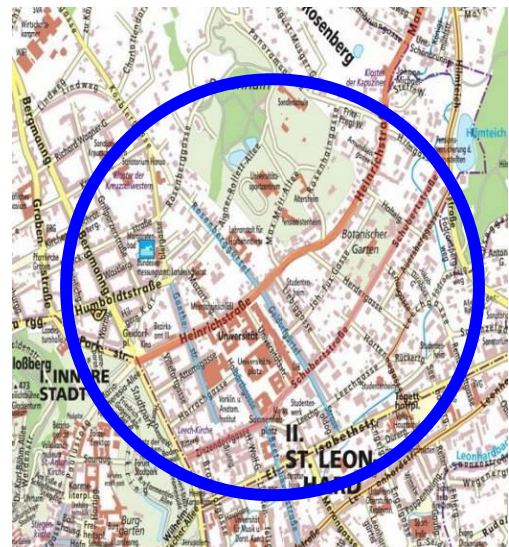
Akzeptanz:

**Beschreibung:**

Restriktive Maßnahmen für den Pkw-Verkehr haben positive Auswirkungen auf die Fahrradnutzung.

Betriebe mit betriebseigenen Pkw-Parkflächen haben die Möglichkeit, die Vergabe von Parkplätzen an Kriterien zu knüpfen:

- Keine Vergabe an Pkw-Parkplätze an Mitarbeiter, die in Fahrraddistanz zum Betrieb wohnen (z. B. 3 km)
- Keine Vergabe an Mitarbeiter, die den Betrieb in einer günstigen Reisezeit mit ÖV und Rad erreichen können (z. B. nicht mehr als das 1,5-fache der Pkw-Anreisezeit)
- Zutrittssystem zu Firmenparkplätzen
- Ausnahmeregelungen für Personen mit körperlichen Beeinträchtigungen und für Verwendung des Privatautos für Dienstfahrten



© FGM-AMOR

Tipps zur Umsetzung:

- Umwandlung von eingangsnahen Pkw-Stellplätzen zu Radabstellanlagen
- Berechnung der Wegstrecken und Vergleich der Reisezeit
- Radabstellplätze sind näher am Eingang zu positionieren als Pkw-Stellplätze
- Zuständige Person für die Vergabe von Stellplätzen benennen
- Überprüfen, ob es Park&Bike Möglichkeiten gibt

Zeit und Kosten sparen durch:

- Keine Pkw-Stellplatz-Inanspruchnahme als Teil von Dienstverträgen
- Kostenpflichtige Vergabe von Pkw-Stellplätzen

Weiterführende Informationen:

- ☒ [Leitfaden Mobilitätsmanagement in 5 Schritten](#)
- ☒ [Leitfaden Parkraummanagement](#)
- ☒ [Umweltfreundliches Parkraummanagement](#)

Aktionsfeld 5: Parkraummanagement als Komplementär-Maßnahme

AF5.MS2: Gebührenpflichtige Parkplätze für Mitarbeiter

Umsetzungsaufwand:



Kosten: € € €

Akzeptanz:

**Beschreibung:**

Zielsetzung dieser Maßnahme ist es, für die kostenintensive Bereitstellung von Kfz-Stellplätzen einen Beitrag der Nutzer einzuheben. Zudem gilt Parkraumbewirtschaftung als eine der effektivsten Maßnahmen, um Beschäftigte zur Nutzung nachhaltiger Verkehrsmittel zu motivieren. Für die Einhebung der Kosten stehen verschiedene Modelle zur Verfügung:

- auf monatlicher oder jährlicher Basis
- Bewirtschaftung nach tatsächlicher Nutzung tageweise

Die Höhe der Kosten kann sich an den marktüblichen Preisen für einen Stellplatz in der Betriebsumgebung orientieren.



© FGM-AMOR

Tipps zur Umsetzung:

- Für die Vergabe von kostenpflichtigen Parkberechtigungen ist eine zuständige Stelle zu benennen
- Die Parkberechtigungen können mittels stichprobenartiger Kontrolle überprüft (nach Nummernschild oder Kennzeichnung der Berechtigung auf dem Pkw wie einem Aufkleber) oder durch ein Zugangssystem geregelt werden
- Das Zugangssystem besteht aus einer Schrankenanlage und Zugangskarten
- Die Stichprobenkontrolle kann von der zuständigen Person für die Parkberechtigungen durchgeführt werden

Zeit und Kosten sparen durch:

- Definition eines internen Projekts zur Errichtung, gegebenenfalls mit externer Unterstützung

Weiterführende Informationen:

- ☒ [Leitfaden Parkraummanagement](http://cfe-zertifizierung.at/)
- ☒ [Umweltfreundliches Parkraummanagement](https://cfe-certification.eu/)

Aktionsfeld 5: Parkraummanagement als Komplementär-Maßnahme

AF5.MS3: Umwandlung von eingangsnahen Pkw-Stellplätzen zu Radabstellanlagen oder in Grünraum

Umsetzungsaufwand:



Kosten: € € €

Akzeptanz:

**Beschreibung:**

Die Transformation von Kfz-Stellflächen ist sowohl vom realen Nutzen als auch vom symbolischen Wert eine hervorragende Möglichkeit für Betriebe zu zeigen, dass sie es mit der Radverkehrsförderung sehr ernst nehmen.

Durch die Umwandlung eines einzelnen Kfz-Stellplatzes können bis zu acht Fahrradabstellplätze geschaffen werden. Diese Maßnahme zeichnet sich also durch einen hohen Wirkungsgrad aus.

Falls bereits genügend Radabstellplätze vorhanden sind, ist die Schaffung von Grünraum eine gute Möglichkeit der Aufwertung von ehemaligen Kfz-Stellflächen



© FGM-AMOR

Tipps zur Umsetzung:

- Mit jenen Kfz-Parkplätzen beginnen, die am nächsten zu einem Betriebseingang liegen
- Falls mehrere Eingänge vorhanden sind, besser je einen Stellplatz an den jeweiligen Eingängen umwandeln als mehrere an einem zentralen Platz
- Flächen mit eindeutigen Bodenmarkierungen kenntlich machen
- Eventuell Zugangsbarrieren für die Kfz-Zufahrt anbringen (zumindest in der Umstellungsphase)
- Öffentlichkeitsarbeit in den betrieblichen Medien machen (z. B. mit Vorher-Nachher-Bildern)

Weiterführende Informationen:

- ☒ [Leitfaden Mobilitätsmanagement in 5 Schritten](http://cfe-zertifizierung.at/)
- ☒ [Leitfaden Parkraummanagement](https://cfe-certification.eu/)
- ☒ [Umweltfreundliches Parkraummanagement](https://cfe-certification.eu/)

Aktionsfeld 5: Parkraummanagement als Komplementär-Maßnahme

AF5.MS4: Einnahmen aus Parkplatzgebühren für Fahrradaktionen verwenden

Umsetzungsaufwand:



Kosten: € € €

Akzeptanz:



Beschreibung:

Die Einnahmen aus der Parkraumbewirtschaftung werden für die Finanzierung von Maßnahmen zur Förderung nachhaltiger Verkehrsmittel verwendet.

Diese Mittelverwendung trägt dazu bei, dass Fördermaßnahmen für den Radverkehr kontinuierlich durchgeführt werden können und dafür nicht Betriebsbudgets herangezogen werden müssen. Das bedeutet, wenn der Betrieb in einem Rechnungsjahr bei den freiwilligen Leistungen sparen muss, ist die Radverkehrsförderung davon nicht betroffen.



© stefan-graf

Es kann passieren, dass bei Erfolg der Maßnahme ein vermehrter Umstieg von Kfz auf die sanften Verkehrsarten stattfindet und sich damit die Einnahmen verringern. Das ist aber durchaus der gewünschte Effekt.

Tipps zur Umsetzung:

- Die Parkraumeinnahmen sollten erstrangig für kontinuierlich anfallende Kosten in der Radverkehrsförderung hergenommen werden (z. B. Wartung und Unterhalt von Radabstellanlagen, Bereitstellung von Radinformationen, saisonale Radaktionstage, Fahrradchecktage etc.)
- In zweiter Linie können mit den Mitteln Investitionen getätigt werden (Abstellanlagen, Diensträder etc.)
- Die Verwendung der Mittel muss unbedingt intensiv und transparent kommuniziert werden, um die entsprechende Akzeptanz auch bei den Kfz-Lenkern zu erzeugen

Weiterführende Informationen:

- ☒ [Leitfaden Mobilitätsmanagement in 5 Schritten](#)
- ☒ [Leitfaden Parkraummanagement](#)
- ☒ [Umweltfreundliches Parkraummanagement](#)

Aktionsfeld 5: Parkraummanagement als Komplementär-Maßnahme

AF5.MS5: Reduktion der Dienstfahrzeuge

Umsetzungsaufwand:



Kosten: € € €

Akzeptanz:

**Beschreibung:**

Dienstkraftfahrzeuge werden Arbeitnehmern von vielen Betrieben angeboten. Die private Nutzung muss zwar in den meisten Ländern versteuert werden, aber die Nutzungsmöglichkeit eines Dienst-Kfz ist für viele Mitarbeiter ein Anreiz, viel öfter das Auto zu nutzen als ohne Dienst Kfz. Über die Art und Weise wie Firmen mit dem Dienst-Kfz-Angebot für ihre Mitarbeiter umgehen, haben die Firmen ein starkes Steuerungsinstrument zu mehr oder weniger Autoverkehr in der Hand.



© FGM-AMOR

Die Reduktion von Dienstfahrzeugen ist daher immer auch eine indirekte Radverkehrsförderung.

Tipps zur Umsetzung:

- Dienst-Kfz-Policy analysieren und Dienst-Kfz auf das unbedingt notwendige Ausmaß beschränken
- Vermeidung von Flugreisen und Kfz-Fahrten in der Dienstreiseregulation verankern
- Umstellung dienstlicher Wege auf öffentliche Verkehrsmittel, Rad oder kombinierte Wege Bahn-Rad überprüfen (auch mit Einsatz von Falträdern)

Zeit und Kosten sparen durch:

- Personen zugeordnete Dienst-Kfz durch Pool-Kfz ersetzen oder durch Mietwagen oder Carsharing-Angebote

Weiterführende Informationen:

- ☒ [Leitfaden Mobilitätsmanagement in 5 Schritten](http://cfe-zertifizierung.at/)
- ☒ [WKO Info über Umfang Privatnutzung Dienstwagen](https://cfe-certification.eu/)

Aktionsfeld 5: Parkraummanagement als Komplementär-Maßnahme

AF5.MS6: Pkw-bezogene Vergünstigungen in Arbeitsverträgen sind nicht vorhanden oder werden abgeschafft

Umsetzungsaufwand:



Kosten: € € €

Akzeptanz:



Beschreibung:

Dienstverträge beinhalten zum Teil die Nutzung eines Pkw-Stellplatzes als Privileg für Beschäftigte. Derartige Vereinbarungen sind bei der Einführung neuer Parkraummanagement-Modelle meist hinderlich und verringern die Akzeptanz seitens der Beschäftigten für neue Konzepte. Daher sind die Bestandteile des Dienstvertrags, die Pkw-Stellplätze betreffen, für künftige Dienstverträge zu streichen bzw. Parkplatzrechte in bestehenden Dienstverträgen im gegenseitigen Einvernehmen zu löschen. Die Akzeptanz wird umso höher sein, je mehr Alternativen zur Nutzung des eigenen Autos zur Verfügung stehen.



Tipps zur Umsetzung:

- Die Betriebsleitung kann ein positives Beispiel geben und eigene Stellplatzprivilegien abbauen und so die Akzeptanz und das Verständnis für Parkraummanagement erhöhen
- Mögliche Kompensation: Zahlung von Fahrgeldzuschüssen für den Öffentlichen Verkehr bzw. Zugang zu Carsharing, Taxibons und/oder Dienstfahrräder bzw. Nutzungsrechte für Dienstfahrräder auch zur privaten Nutzung
- Mögliche Kompensation außerhalb des Mobilitätsbereichs anstellen (Lage und Ausstattung des Arbeitsplatzes, Gesundheitsfeatures am Arbeitsplatz etc.)
- Um die Akzeptanz der Betroffenen sicherzustellen, sind umfangreiche Informationsaktivitäten erforderlich. Das Aufsetzen neuer Dienstverträge ist mit einem Rechtsanwalt zu prüfen

Weiterführende Informationen:

- ☒ [Leitfaden Mobilitätsmanagement in 5 Schritten](#)

Aktionsfeld 5: Parkraummanagement als Komplementär-Maßnahme

AF5.MS7: Pkw-bezogene Vergünstigungen sind nicht vorhanden oder werden reduziert

Umsetzungsaufwand:



Kosten: € € €

Akzeptanz:



Beschreibung:

Kfz-bezogene Begünstigungen wie betriebliche Fahrtkostenzuschüsse für Kfz-Pendeln sind, falls vorhanden, zu reduzieren bzw. zu streichen.

Gleiches gilt für Zuschüsse zu Parkkosten von Kfz-Lenkern. Alle Arten von betrieblichen Kfz-Zuschüssen sind kontraproduktiv für eine Radverkehrsförderung und auf jeden Fall zu vermeiden.



© FGM-AMOR

Tipps zur Umsetzung:

- Prüfen des betrieblichen Förderwesens
- Abschaffen von Kfz-bezogenen Zuschüssen
- Eine Möglichkeit ist auch die Umwandlung in ÖV-Zuschüsse (Jobticket) oder fahrradbezogene Leistungen (z. B. Servicegutscheine für Radwartung)
- Gegebenenfalls Rückkoppelung mit dem Firmenleitbild, falls hier Umweltziele verankert wurden

Zeit und Kosten sparen durch:

- Frühzeitige Einbeziehung von Arbeitnehmervertretung

Weiterführende Informationen:

- ☒ [Leitfaden Mobilitätsmanagement in 5 Schritten](#)

Aktionsfeld 6: Kundenverkehr

AF6.MS1: Errichten von Fahrradabstellanlagen für Kunden

Umsetzungsaufwand:



Kosten: € € €

Akzeptanz:



Beschreibung:

Betriebe, die Kunden- und Besucherverkehr haben, sollten Fahrradabstellmöglichkeiten für diese Zielgruppe anbieten.

Diese Anlagen sollen für das Kurzzeitparken ausgerichtet sein. Das heißt: die Abstellmöglichkeit soll schnell, sicher und fahrend erreichbar sein sowie möglichst nahe am Eingang liegen.

Fahrradparkplätze für Kunden signalisieren einen energiebewussten Mobilitätzugang.



© Orion Bausysteme GmbH

Tipps für die Umsetzung:

- Genügend Platz zum Ein- und Ausparken
- Sicherer und fester Stand, auch beim Beladen mit Einkaufsgütern

Zeit und Kosten sparen durch:

- Nutzen Sie bestehende Fördermöglichkeiten im Bereich Fahrradparken

Weiterführende Informationen:

- ☒ Fördermaßnahmen (Infrastruktur, Lastenräder) werden auch auf Landes- und Stadtebene angeboten (z. B. [Steiermark](#), [Salzburg](#), [Graz](#), [Wien](#))
- ☒ [Förderungen rund ums Fahrrad](#)

Aktionsfeld 6: Kundenverkehr

AF6.MS2: Motivationsprogramm / Anreizsysteme zum Radfahren für Kunden

Umsetzungsaufwand:



Kosten: € € €

Akzeptanz:



Beschreibung:

Abhängig von der Betriebsart können für die Kunden Motivationsprogramme und Anreizsysteme geschaffen werden, die zum Einkaufen mit dem Fahrrad anregen.

Für Händler mit Waren des täglichen Bedarfs bietet sich die Möglichkeit Fahrradkörbe oder Seitentaschen in das Sortiment aufzunehmen und gegebenenfalls Lastenräder oder Fahrradanhänger zum Verleih anzubieten.

Mögliche Formate für Motivationsprogramme:

- Punktesammel-System
- Licht und Bremsencheck für Kunden
- Gewinnspiele
- Bike&Buy Kampagne
- Stempel /Sticker Systeme



© Land Steiermark

Tipps für die Umsetzung:

- Kooperationen mit benachbarten Betrieben eingehen
- Kontinuierliche Zusammenarbeit mit lokalem Fahrradhändler zur Entwicklung und Umsetzung von Kampagnen
- Fotodokumentation und kurze Beschreibung der Umsetzung

Zeit und Kosten sparen durch:

- Fahrraderreichbarkeit auf Briefpapier und Infomaterialien angeben
- Auf der Website Link zur Fahrraderreichbarkeit anbieten

Weiterführende Informationen:

- ☒ [Radverkehr belebt das Geschäft](#) | [Radfahrer als Kunden](#)
- ☒ [Internationale Studie: Shopping by Bike \(in Englisch\)](#)

Aktionsfeld 6: Kundenverkehr

AF6.MS3: Fahrrad-Servicebox

Umsetzungsaufwand:



Kosten: € € €

Akzeptanz:

**Beschreibung:**

Kunden haben die Möglichkeit, geringfügige Servicearbeiten direkt am Fahrradabstellplatz selbst vorzunehmen, wenn entsprechendes Equipment – beispielsweise eine Fahrradservicebox – vorhanden ist.

Eine Fahrradservicebox kann folgendermaßen ausgestattet werden:

- Luftkompressor/Pumpe
- Schraubendreher
- Flickzeug
- Gabelschlüssel
- Inbusschlüssel-Satz
- Zange
- Reifenheber
- Öl
- Reinigungspapierspender



© Verein Bicycle

Tipps für die Umsetzung:

- Erkundigen Sie sich bei lokalen Fahrradhändlern nach entsprechenden Serviceboxen
- Servicebox sollte nahe der Radabstellanlagen montiert werden

Zeit und Kosten sparen durch:

- Lassen Sie eine Fahrradservicebox von einem lokalen Fahrradhändler zusammenstellen

- ☒ [Factsheet Fahrradservicebox](#)
- ☒ [Förderung Fahrradservicebox in Graz](#)

Aktionsfeld 6: Kundenverkehr

AF6.MS4: Informationen zum Radfahren für Kunden

Umsetzungsaufwand:



Kosten: € € €

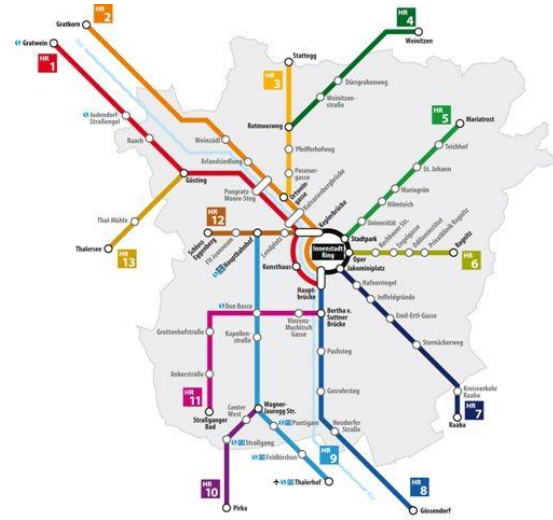
Akzeptanz:

**Beschreibung:**

Für fahrradfahrende Kunden und für all jene die dies noch einmal werden möchten können im Betrieb Informationsmaterialien rund um das Radfahren aufgelegt werden.

Mögliche Informationsmaterialien:

- Fahrradplan der Stadt
- Anfahrtsplan zum Betrieb
- Saisonale Informationsbroschüren
- Produktinformationen (z.B. Anhänger, Körbe, Regenkleidung)
- Fahrsicherheitsinformationen
- Übersicht über webpassierte Fahrradinformationen (z.B. APP Anbieter)



© Stadt Graz

Tipps für die Umsetzung:

- Zusammenarbeit von mehreren Geschäften für die Umsetzung von Belohnungsaktionen
- Kooperation mit regionalen/lokalen Fahrrad NGOs

Zeit und Kosten sparen durch:

- Zusammenarbeit von mehreren Geschäften für die Umsetzung von Belohnungsaktionen, um auch vielfältigere Preise und Belohnungen bieten zu können

Weiterführende Informationen:

- ☒ [Liechtenstein: Attraktive Preise beim Einkauf per Rad](#)
- ☒ [Oberösterreich: Einkauf mit dem Fahrrad wird belohnt](#)